

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 472.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Verlags-Preis für Halle und Mecklenburg 2/50 Mark, für die übrigen Bezugs-3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Preissatzung richtet nach dem Abonnement.

Sonntag-Ausgabe.

Verlags-Verwaltung für die Provinzialen Poststellen oder deren Raum für Halle 15 Heinrichsplatz, für Berlin am Schütz 22, für Magdeburg am Schütz 22, für Hamburg am Schütz 22, für Frankfurt am Main am Schütz 22, für Leipzig am Schütz 22, für Breslau am Schütz 22, für Posen am Schütz 22, für Königsberg am Schütz 22, für Danzig am Schütz 22, für Glogow am Schütz 22, für Warschau am Schütz 22, für Odessa am Schütz 22, für Moskau am Schütz 22, für St. Petersburg am Schütz 22, für Sofia am Schütz 22, für Belgrad am Schütz 22, für Bukarest am Schütz 22, für Athen am Schütz 22, für Konstantinopel am Schütz 22, für Bagdad am Schütz 22, für Jerusalem am Schütz 22, für Mekka am Schütz 22, für Medina am Schütz 22, für Jeddah am Schütz 22, für Suez am Schütz 22, für Alexandrien am Schütz 22, für Kairo am Schütz 22, für Port Said am Schütz 22, für Damaskus am Schütz 22, für Beirut am Schütz 22, für Aleppo am Schütz 22, für Tripoli am Schütz 22, für Syrakus am Schütz 22, für Athen am Schütz 22, für Patras am Schütz 22, für Korinth am Schütz 22, für Argos am Schütz 22, für Mytilene am Schütz 22, für Smyrna am Schütz 22, für Izmir am Schütz 22, für Bursa am Schütz 22, für Edirne am Schütz 22, für Trabzon am Schütz 22, für Sinop am Schütz 22, für Samsun am Schütz 22, für Batumi am Schütz 22, für Tiflis am Schütz 22, für Baku am Schütz 22, für Eriwan am Schütz 22, für Yerevan am Schütz 22, für Jerewan am Schütz 22, für Barmen am Schütz 22, für Brno am Schütz 22, für Prag am Schütz 22, für Wien am Schütz 22, für Pest am Schütz 22, für Budapest am Schütz 22, für Belgrad am Schütz 22, für Sofia am Schütz 22, für Athen am Schütz 22, für Konstantinopel am Schütz 22, für Bagdad am Schütz 22, für Jerusalem am Schütz 22, für Mekka am Schütz 22, für Medina am Schütz 22, für Jeddah am Schütz 22, für Suez am Schütz 22, für Alexandrien am Schütz 22, für Kairo am Schütz 22, für Port Said am Schütz 22, für Damaskus am Schütz 22, für Beirut am Schütz 22, für Aleppo am Schütz 22, für Tripoli am Schütz 22, für Syrakus am Schütz 22, für Athen am Schütz 22, für Patras am Schütz 22, für Korinth am Schütz 22, für Argos am Schütz 22, für Mytilene am Schütz 22, für Smyrna am Schütz 22, für Izmir am Schütz 22, für Bursa am Schütz 22, für Edirne am Schütz 22, für Trabzon am Schütz 22, für Sinop am Schütz 22, für Samsun am Schütz 22, für Batumi am Schütz 22, für Tiflis am Schütz 22, für Baku am Schütz 22, für Eriwan am Schütz 22, für Yerevan am Schütz 22, für Jerewan am Schütz 22.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 128.

Sonntag, 8. Oktober 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Berberstr. 3. Telefon Nr. 91.

„Eigenes Heim“.

Ueber dieses Thema lasen wir unlängst in einer politischen Tageszeitung eine Betrachtung, welche viele beherzigenswerthe Dinge enthält. Vor Allem wurde da die süßende und lähmende Kraft des eigenen Herdes, sein Schutz gegen mangelnde Befähigung fähiger Art, seine gewissermaßen verdingliche Stellung hervorgerufen. Gewiß, ein Wort voll tiefer Berechtigung. Selber aber recht, wie wir alle wissen, die rechte Wirklichkeit eine andre Sprache. Die Schwärmer dieser Art, einmal folger aus dem gebildeten Volksthum, eine Ehe eingehen, ist beinahe sprichwörtlich geworden. Und der Gründe, die dieser Abneigung beizulegen sind, mancherlei. Man fürchtet sich, ein gewisses Maß von Freiheit aufzugeben und ein materiell auskömmliches Dasein gegen ein solches einzu tauschen, das immerhin Einschränkungen auferlegen könnte. Man besorgt überdieß, daß die Wohlthat heiraatlicherer Mädchen keine ausreichende wirtschaftliche Ergebnisse genossen habe und somit in die Ehe nicht jene ökonomische Fähigkeit mitbringe, welche zur rechten Führung des Haushalts nötig ist, sofern nicht einer von beiden Theilen von vorsehendem Vermögen besitzet. So ist es gekommen, daß in den meisten Fällen kein Eingehen einer Ehe die Frage gestellt wird, ob der weibliche Theil mobiles Kapital erhalte, und daß, wenn diese Frage verneint wird, der Ehestand zu vermeiden pflegt. Als Folge hat sich ergeben, daß die Ehefrage vielfach zu einem Geschäft herabgesunken ist, ganz abgesehen davon, daß eine noch geschäftliche Verbindung geschlossene Ehe nicht auf den ethischen Voraussetzungen beruhen kann, die der Lebensbahn zweier Menschen, wenn wir ihn glänzend nennen wollen, in sich schließen muß. Ueberdies bleibt zu erwägen, ob die nur aus sich zu befugende Entscheidung körperlicher Degeneration nicht mit ihren Grund darin haben, daß die Ehe noch freier Wahl, nach der jeweiligen Reifezeitung der Anzubereiten nach und nach festener wird. Die Sozialdenkmalte sind, wie man weiß, aus dieser Entscheidung ihre Art von der freien Liebe“ zu folgern, würde es möglich sein, Bedingungen zu schaffen, unter denen die Ehe nach freier Wahl weniger ein wirtschaftliches Waagniß bedeutete, als es heute häufig der Fall ist, so wäre jenem Segen der Unmoralität wesentlich sein Boden entzogen. Als weitere Kontingenz des erwähnten, für viele Ehen von heute bekümmerten Prinzips haben wir die Ehefrage vor uns, daß die Zahl der ledig bleibenden Mädchen immer früher anwächst. Damit wird auch die Frage dringender, den Frauen Beruf zu erschließen, vermöge deren sie sich durchs Leben schlagen können. Viel ist hier schon gesagt. Die Frauenbewegung ist wesentlich ein Produkt dieser Notwendigkeit. Aber die Gefahr erhebt sich zugleich, daß die Frau allmählich zur Konkurrentin des Mannes im Kampfe ums Dasein werden und daß der Ueberfluß des Angebotes über die Nachfrage in bestimmten Berufen immer häufiger werden wird. Es ist ganz klar, daß einem der geschlossenen sozialen Mißstände wesentlich würde abgefallen werden, wenn — mit einem Worte — die Ehefrage unserer

Männer sich verbinden würde und die Gründung des „eigenen Heims“ nicht an so vielerlei Rücksichtungen gebunden wäre. Es wird in heute als philiströses banales Wort gar oft verdächtigt, jedoch es ist und bleibt darum richtig: ihre eigentliche Bestimmung wird die Frau stets in der Ehe finden. Und es wäre in der Lösung der sogenannten Frauenfrage ein wesentlicher Schritt vorwärts gethan, wenn es gelingen sollte, die Frauen ihrer Bestimmung wiederum in größerer Schärfe zuzuführen, als es heutzutage ausführbar ist. Die tausten Aufnahmen im Streite um die Frauenrechte“ werden nicht natürlich leugnen. Die erdrückende Mehrheit ihrer Mitbewerberinnen aber dürfte, mehr oder minder uneingefandenermaßen, diesen einfachen Naturgesetzen durchaus als zutreffend anerkennen. — In der arbeitenden Bevölkerung eignen sich schneller und unbedenklicher geschloßen zu werden, als in den gebildeten Klassen. Allein hier tritt nicht selten der entgegenge setzliche Hebelhand in Kraft. Die materiellen Bedingungen für ein auskömmliches Dasein pflegen oft in denselben Maße sich zu verringern, wie die Familie des Arbeiters wächst. Die Ernährung wird spärlicher, die von vornherein dürftige Bekleidung unzureichender, das Mißvergnügen, insbesondere des Mannes, die Verbitterung über seine Existenz nimmt immer mehr zu. Zurüchteleit, nicht der geringste Faktor für eine glückliche zu nehmende Ehe, schwindet. Und alle Voraussetzungen sind somit gegeben, den Mann zu einem lauten Anhänger der Sozialdenkmalte zu machen. Man sieht, daß es für diese Berufsklassen nicht sowohl darauf ankommt, in ihnen größere Lust zur Gründung des eigenen Heims“ zu erwecken, als vielmehr darauf für das Arbeiterheim überhaupt günstigerer Bedingungen zu erlangen. Wie das zu geschehen hat, darüber ist beinahe schon eine ansehnliche Literatur vorhanden. Für die Verbesserung des Arbeiterlohnes im Allgemeinen hat der Staat, noch er kann. Und daß die Bedingungen, glücklicher Wohnungsverhältnisse zu schaffen und auf dem Grunde vermöge der Güterverteilung dem kleinen Mann zu der eigenen Schöpfung zu verhelfen, allmählich Erfolg haben mögen, darf vielleicht mit der Zeit gehofft werden. Einwirkendes aber wird man gut thun, die Frage des „eigenen Heims“ nicht mit schönen Worten zu behandeln, sondern sie mit dem Auge der nüchternen Wirklichkeit anzuschauen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Okt.

***Quosque tandem?** Nach dreitägigen Aufenthalt in Madrid verließ gestern die „Nixe“ Port of Spain, um nach La Guayra zu segeln und daselbst den Schutz der Reichsangehörigen während der gegenwärtigen revolutionären Kämpfen in Venezuela zu übernehmen. Die „Nixe“ hat auf dieser Fahrt 300 Semellen zurückgelegt. Es ist recht bedauerlich, daß mit dieser politischen Angelegenheit ein Schiffschef betraut werden mußte, dessen Hauptberufung aus dem Fischen besteht im Dezember 1897 gewesen war. Die „Nixe“ hat auf dieser Fahrt 300 Semellen zurückgelegt. Es ist recht bedauerlich, daß mit dieser politischen Angelegenheit ein Schiffschef betraut werden mußte, dessen Hauptberufung aus dem Fischen besteht im Dezember 1897 gewesen war. Die „Nixe“ hat auf dieser Fahrt 300 Semellen zurückgelegt. Es ist recht bedauerlich, daß mit dieser politischen Angelegenheit ein Schiffschef betraut werden mußte, dessen Hauptberufung aus dem Fischen besteht im Dezember 1897 gewesen war.

„Ein feines Stück.“

„Einfachen und Antiquitäten“ stand mit zierlichen goldenen Buchstaben über dem Schaufenster, in dem in buntem, das Herz jedes Kenners entzückender Fülle die alten Herrlichkeiten ausgedehnt lagen — schöne Aufreichtüme mit Renaissance-Ornamenten, lässliche Gefaßen mit stolzen Goldgehängen, Schüsseln von spanischer Majolika mit dem obligaten metallischen Ziertheile, Raten, Bruchstücke und Fingerringe aller Art und der berühmten Marken, einseitige Tafelgeschäfte, ein gelbliches Kissenfenster mit der Figur des heiligen Johannes auf blauem in Granalbläue gemustertem Damastgrunde, silberne und goldene Messer und Messerlingen und dergleichen mehr. Das Schaufenster war aber nur eine kleine Probe von dem Laden selbst. Große landsidige Wandtafeln mit den Darstellungen des Herrlichen und sonstigen mythischen Figuren — keine französische mit Goldfäden durchwebte — türkisfarbene Porzellanarbeiten mit röhrenförmigen Schriftritzen, prachtvoll geschmückte goldene Kassenröhren, Truhen und Geschloß, Bronzen, Waffen, Jagdbäume und Eisenarbeiten, Lederarbeiten und Gemälde. Alles war in diesem Laden in einem Ueberrausch verpackt, wie in einem Museum. Das Geschäft des alten Eippmann war in seiner Art das vornehmste und angelegentlichste der ganzen Helbings. Was Ernst für Paris bedeutete, das bedeutete der alte Eippmann für Köln, Dresden und Berlin, die Mittelpunkte des deutschen Antiquitätenhandels, zusammen. Die feinsten Herrschaften, Millionäre, Grafen, Fürsten kamen in dieses Geschäft, und der alte Eippmann ließ sich keineswegs von ihnen imponieren. Jemand, der er, verkauft und vertritt, als wäre er selber eine zum Verkauf hier ausgeschickte Antiquität, in seinem Ueberflusse von an der Thür und wartete auf seine Kunden — Käufer, Vere Käufer und auch solche Leute, die nur seinen Rath begehrien. Denn der alte Eippmann galt in seinem Fache als die erste Autorität. Ob eine Patina echt oder gefälscht war, ob eine Schnitzerei mit allen Handwerkszeugen oder auf betrügerische Weise von modernen Schmiedern hergestellt war — Niemand hätte dafür einen geübteren Blick als der alte Eippmann. Der

Alten des alten Eippmann war, daß gerade bei den mannigfachen Schwankheiten, die im Antiquitätenhandel vorzukommen pflegen, er bisher nicht immer angefallen war. „Ich habe mich betrogen nicht“ — so lachte er mit vollem Händ gedäch dem Bürgermeister von Cardom von sich sagen. Es war ein schöner Morgen und der alte Eippmann lag wieder in seinem Reichtum, als die Thür glöckelte und ein Herr eintrat. Der alte Eippmann sah sofort, daß es ein Käufer war. In der That, der Herr, an dem im Uebrigen nichts Auffallendes war, räumte ein feines Gefährt einzukaufen ein Gefährt zum Gebrauche für seine verheiratete Schwester, wie er sagte. Gebrauchsgegenstände bringen die Menschen gewöhnlich in Berlegenheit, aber glücklicherweise hatte die betreffende Dame eine ausgeprägte Vorliebe für alle Antiquitäten. Er erzählte der Herr. Natürlich mußte es immerhin eine Sache sein, die für eine Dame paßt — also nicht etwa ein Streifenleder oder dergleichen, sondern etwas Süßliches, Gefälliges, Nettos. Eine Viertelstunde später war das Geschäft abgemacht. Der Herr hatte eine kleine Porzellanfigur gewandt — eine Dame in weißer, gekleideter Kleidung mit hoch aufgebundenem, gepulvertem Haar, in der rechten mehrere Halsketten, in der vorgelagerten linken eine Kette halten. Es war ein Simbacher Fabrikat, auf der Rückseite mit der Marke S. B., das Porzellan von selten schöner Qualität und jener Marmorweise, wie sie sonst nur den ältesten sächsischen Porzellanen eigen ist. Sehr selt und aufs minutiöseste ausgeführt war auch die Malerei — die kleinen Blumen auf dem Kleid, die Verzierung der Schürze und die feine Färbung der Gesichtsbildung. „Es ist ein feines Stück“, sagte der alte Eippmann, und wie immer, wenn er von seinen Schätzen aus verkaufte, schien ihm die Erwägung davon einen tiefen Reiz zu bereiten. Der Preis betrug 150 Mark. Der Käufer legte das Geld auf den Tisch. „Nun“, sagte er, „wollen Sie mir eine Rechnung über den Inhalt darüber geben. Die Figur kann ich einweisen wohl noch hier lassen. Sie können sich am Abend nach Hause und wenn ich Sie die zum Abend mit mir herumfrage, dann kann ich noch was ausholen. Ich hole Sie mit auf am Abend.“ Der alte Eippmann reichte seinem Kunden die gewünschte

Rechnung. „Also heute Abend“, sagte dieser noch einmal, die Thüröffelung hinter und der alte Eippmann war wieder allein. Er lachte sich, wie schon gewöhnlich, ganz zufrieden sein über. Nach manchem Affekte sich in dem Hause des Tages die Bekanntheit. Der nächste Nationalreichtum, das immer allmählicher werdende Kunstverständnis, die Mahnung: „Schmüde Dein Heim“ — das Alles hat seinen fördernden Einfluß in der freundlichen Weise auch auf den Antiquitätenhandel ausgeübt. Die Firma Eippmann hatte heute wieder ihren guten Tag. Er war schon früher Nachmittags, als in diese vorgeschrittene Stunde noch ein Herr eintrat, eine vornehme Kunstsammlerin, die ganz gut wieder ein Millionär, ein Graf oder ein Fürst sein konnte. Der alte Eippmann stand von seinem Reichtum auf und der vornehme Herr äußerte den Wunsch, eine Poodle zu sehen, die im Schaufenster aufgestellt war, ein Stück in weißem Marmor und Goldbronze aus der Zeit Ludwigs XVI. Der alte Eippmann holte den Gegenstand aus dem Fenster heraus, der Fremde fand viel Gefallen daran, in seiner ganzen Art verrieth er eine große Kennerchaft und auch der hohe Preis fand bei ihm keine Schwärze. Wie er hingelagert, besand er sich auf der Poodle, er nannte ein erstes Bild und beschrieb bis er auch, ihm am nächsten Morgen den Gegenstand mit der quittierten Rechnung zu schicken. „Bleiben Sie hier, ich hole Sie nach.“ „Nun“, sagte er, „wollen Sie mir eine Rechnung über den Inhalt darüber geben. Die Figur kann ich einweisen wohl noch hier lassen. Sie können sich am Abend nach Hause und wenn ich Sie die zum Abend mit mir herumfrage, dann kann ich noch was ausholen. Ich hole Sie mit auf am Abend.“ Der alte Eippmann reichte seinem Kunden die gewünschte

Die ganze Aus-

und Dreißig, bei an einer Königsgrabe lebte. Die ganze Aus-

Neues aus der Schuhwaarenbranche.

Es ist ein bekannter Satz, dass arme Leute Alles theurer bezahlen müssen als reiche. Er gründet sich hauptsächlich auf die alte Erfahrung, dass die billigen Sachen, auf deren Kauf die Unbemittelten angewiesen sind, sich im Verbrauch immer theurer stellen als die guten.

Aber trotzdem, dass dies eine recht althergebrachte Weisheit ist, werden diejenigen nicht alle, die ihr wirtschaftliches Heil immer im billigsten Einkauf d. h. im Einkauf für möglichst wenig Geld erblicken, auch wenn sie in der Lage sind, sich etwas Gutes anschaffen zu können.

Hierauf beruht ja zum Theil die geschäftliche Blüthe der Ranschgeschäfte und Ranschbazare, die es eigentlich innerhalb aller Branchen giebt. Lediglich in der Schuhwaarenbranche ist neuerdings eine heilsame Umwälzung zu verzeichnen.

Die als ganz besonders billig, d. h. zu den niedrigsten Preisen angebotenen Schuhwaaren, mit denen in den letzten Jahren der deutsche Markt überschwemmt worden ist, haben denn doch schliesslich ihren Consumenten zu der Erkenntniss gebracht, dass nur wirklich gute Schuhe auch wirklich billig sind, weil sie zwei- bis dreimal so lange halten als schlechte und dabei noch lange nicht zweimal soviel kosten.

Dieser gesunde Wandel in den Anschauungen des Publikums hat bereits seine Rückwirkungen auf die Fabrikation geübt, und so verdankt denn z. B. die **Rheinische Schuhfabrik Lichtenstein & Co. in Düsseldorf** ihr rasches Aufblühen vor allem dem Umstande, dass sie sich **nur** mit der Herstellung **erstklassiger Schuhwaaren** befasst.

Dank Errichtung der Fabrik in einer Zeit, als gerade die amerikanische Industrie in der Erzeugung von Maschinen für die Schuhwaarenfabrikation und die deutsche Industrie in der Herstellung von Leistenformen ihren **jetzigen Gipfelpunkt** erreicht hatten, konnte die Rheinische Schuhfabrik bald durchgängig mit solchen technischen Einrichtungen versehen werden, die in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit stehen.

Das Ergebnis ist ein Fabrikat, welches beim Wettbewerb auf dem Schuhwaarenmarkte in **allererster Reihe** steht. Die Fabrikate der **Rheinischen Schuhfabrik Lichtenstein & Co.** zeichnen sich aus durch

unübertreffliche Passform,

weil die Fabrik eine ganz neue Leistenart verwendet, die von der grössten und ersten Leistenfabrik des Continents neu eingeführt und allen bisherigen Systemen weit überlegen ist, ferner durch ihre Ausstattung mit den neuerfindenden

== Gem-Brandsohlen, ==

die wasserleucht sind, nicht knarren und sich nicht verziehen können, sodass der Schuh auch besser Façon hält; weiterhin durch

allerbestes Material,

das von vortrefflich geschulten Arbeitskräften und zwar **Berufsschuhmachern** verarbeitet wird. Schliesslich durch

hochelegante moderne Ausstattung.

Die unterzeichnete Fabrik empfiehlt dem Publikum in dessen eigenem Interesse, mit diesem Fabrikat — für dessen Reellität sie einsticht — bei neu eintretendem Bedarf einen Versuch zu machen.

Jeder Käufer wird schnell erkennen, dass diese Waare auch die feinsten handgearbeiteten Stiefel in jeder Beziehung übertrifft.

Rheinische Schuhfabrik Lichtenstein & Co. in Düsseldorf.

Alleinverkauf für Halle und Umgebung im

Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus

Leopold Sternberg, Grosse Ulrichstrasse 9, Part. u. I. Etage.

Alexander Schaedel,

Reichsstrasse 14 Leipzig Nicolaistrasse 21

Fabrik von chirurgischen Instrumenten, Bandagen, sämtlichen Artikeln zur Krankenpflege, orthopädischen Apparaten und künstlichen Gliedern.

Der **Whitely-Muskelstärker** Dr. Luis J. Phelan aus New-York.

Alleinverkauf für Leipzig u. Halle a. S. Preis des kompletten Apparates:

- für Kinder und Frauen . . . Mk. 12.—
- für Herren . . . „ 14.—
- f. starke Herren „ 16.—

Anwendungsweise sowie Beschreibung des Apparates steh. gerne grat. zu Diensten.

Seit 1601 medicinisch bekannt.

Salzbrunnen

Seit 1601 medicinisch bekannt.

Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis obensandlos und durch **Furbach & Sireböll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn I. Schl.** [7369]

Freundliche Einladung zum Bazar

des seit fünf Jahren bestehenden kirchlichen Frauenhilfsvereins der Johannes-Gemeinde. Derselbe findet Montag und Dienstag den 9. und 10. October in unseren Räumen, Südstrasse Nr. 62, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Befreiung der aufgestellten Gegenstände ist für Sonntag den 8. October von 1/4—6 Uhr Nachmittags angelegt. — Da der Ertrag nur kirchlichen und Gemeinbezwecken dient, so bitten wir recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

Halle a. S., im October 1899.

Frau Emma Reinhardt. Frau Johanna Schenck. Frau Olga Wifflich. Frau Anna Kämpf. Frau Emilie Schöbel. Frau Anna Waßle. G. Lehmer, Pastor.

Gefchenke jeglicher Art werden vom Vorstände dankend in Empfang genommen.

Druck und Verlag von Otto Lohse, Quat. (Saale) Leipzigerstrasse 87.

Cravatten, feine Neuheiten, in großer Auswahl empfiehlt **Gustav Wehage, — 15 Leipziger Strasse 15. —**

Urin-Untersuchung Gemisch u. microscop. sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tubercelbacillen fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krätzen, Königsstr. 24.**

Bad Wildungen

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Selene-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleidern, Magen- und Darmkatarrhen, sowie Störungen der Blutreinigung, als Gichtarthritis, Rheumatisches u. l. v. Verhalt.** 1898/974,200 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz ist ein künstliches, zum Theil unästhet. Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Sadelgärtchen** und **Europäisches Hof** erledigt: **Die Fzsp. d. Wildunger Mineralquellen Aktien-Gesellschaft.**

Paedagogium

zu Bad Sachsa am Südrharz, staatlich anerkannte Realschule. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. 1899: Ostern 15, Michaelis 13 Abiturienten. Prospekte kostenfrei durch **Die Direktion.**

Franz Reich

Halle Poststrasse 21 Fernruf 243 zeigt nur hierdurch den Eingang aller **Neuheiten** in:

Damenkleiderstoffen,

Winter-Paletots und Umhängen etc. etc.

Jeder Preisliste an und empfiehlt besonders seine **Anfertigung nach besten Modellen unter Garantie tadelloser Sitzens.**

Mit 3 Heftchen.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 328 Jahren, am 7. Oktober 1571, errang Kasz V. nachlicher Sohn, Don Juan d'Autria, in der Seeschlacht von Lepanto einen glorreichen Sieg über die Türken, der jedoch ohne andere Verlust blieb, als daß die türkische Flotte vernichtet wurde. Die geschwächte Flotte fand später Sic, sich von diesen Verlusten zu erholen und die christlichen Länder von Neuem mit ihrer drohenden Gefahr zu erdrücken.

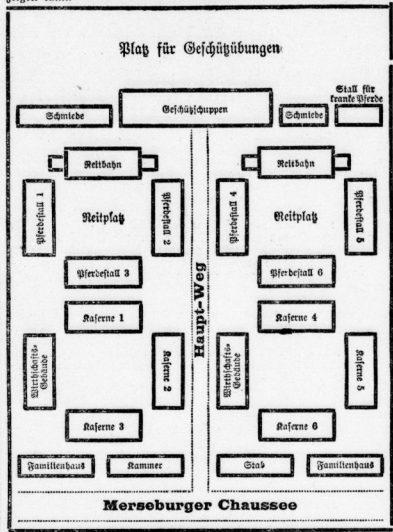
Vor 230 Jahren, am 8. Oktober 1669, starb zu Amsterdam der berühmte Maler Rembrandt, der vorzüglichste Künstler der holländischen Schule, in dessen weitem im Dämmerlicht des Halbmonds bangelnden Bildern eine höhere Gemüthsstimmung mit einer getreuen und innigen Auffassung der Natur und einem positiven lebensschaffenden Elemente vereinigt ist. Rembrandt wurde am 15. Juni 1606 zu Leiden geboren.

Halle'sche Nachrichten.

Halle, 7. Oktober.

Die neue Artilleriekaserne. Gelegentlich des Einrückens des neuen Regiments haben zahlreiche Arbeiter die Grundstücke an der Werfungschaussee einen Besuch abgestattet, welche für das Kasernenamt bestimmt sind. Mühsig wird dieselbe gearbeitet, alle Hände sind beschäftigt, so schnell wie möglich werden alle Anordnungen getroffen und ausgeführt. Dort werden noch von dem eigens bis in das große Grundstück hineingelegten Schienenstrang die Wagen mit Baumaterial entladen, nach allen Seiten wird es schnell abgeführt, da wird geflochten, dort gehämmert, dort Stein auf Stein gesetzt und so fort in reger Thätigkeit. Um einen einen Ueberblick über den Stand der Arbeiten zu gewinnen, betritt man am besten das Grundstück von der Werfungschaussee aus. Das große Hauptportal wird in der Mitte der nach der Chaufsee liegenden Mauerfront hergestellt werden. Eine grade Straße durchschneidet nach dem Grundstück rechtswinklig von der Chaufsee an. Die beiden Theile rechts und links von dieser Straße werden ganz gleichmäßig bebaut, links (in der gegen 1. Abteilung) liefert alle Bauarbeiten Maurermeister M. G. und Gensel, rechts (in der gegen 2. Abteilung) sind die Herren Sabnemann und Köhler und Gensel thätig. Es ist also nur möglich, daß man sich in einem der beiden Theile orientiert, um die ganze Anlage zu kennen. Rechts vom Eingang in der Abteilung der Herren Sabnemann und Köhler liegen zunächst an der Mauer nach der Straße das Stabsgebäude und daneben auf der Ecke zu ein Familienhaus. Dann folgen im Ueberflur angeordnet die Kasernen IV, V, VI mit einem Wirtschaftsgebäude. Im allen diesen Bauarbeiten wird noch fleißig gearbeitet, nur das Wirtschaftsgebäude ist schon fertig und im Betrieb. Jedoch werden auch die übrigen Bauten zu gefördert, daß man bei einigermaßen günstiger Witterung in den nächsten Wochen das Bistritz feil abgeben kann. Der hinter dieser Abteilung liegende Theil ist schon fertig. Es sind dies die auch wieder im Ueberflur liegenden Wirtschaftsgebäude 4, 5, 6 und die Reitbahn. Sie umschließt einen quadratischen Platz, welcher zum Reiten benutzt wird. Die Ställe sind nach den neuesten Modellen erbaut und mit allen Einrichtungen versehen, die eine gute Pferdepflege ermöglichen. Sie sind in zwei Gruppen gebaut, jede ein Stall 3, 4, 62 Pferde aufnehmen kann, der andere jedoch 74. Das gesamte Eisenzeug nicht nur für die Pferde, die Reitbahn mit dem Reitplatz, sondern auch für die acht Wohngebäude, zwei Wirtschaftsgebäude, Befehlshaus etc. von der Firma Winter u. S. Straubergalle geliefert worden. Auch sonstige Ställe eintürigen für die 416 Pferde (eine Krippe, Platte, Stalltür, Hengstgatter, Umänderung etc.) sind von dieser Firma geliefert. Durch prompte Lieferung wie durch fleißige Arbeit der Bauarbeiter ist es möglich gewesen, daß dieser Theil des Kasernenamts (also Wirtschaftsg. und Reitbahn etc.) schon am 1. Oktober fertig war und sofort bezogen werden konnte. Ganz hinten am Ende der durchgehenden Hauptstraße liegt der geräumige Geschäftshaus, der aus 6 Abteilungen besteht, für jede Batterie eine Abteilung. Jede Batterie hat jetzt 6 Geschütze. Rüst Batterien sind mit ihren Geschützen und Stamm-Mannschaften schon eingezogen. Die letzte (sechste) folgt erst im Herbst nächsten Jahres und zwar soll sie aus Mannschaften der jetzt zusammengeworfenen fünf Batterien gebildet werden. Neben dem Geschäftshaus liegen Schmelze, Baracken etc. und der Stall für kranke Pferde. Der Geschichtshaus liegt an beiden Enden des großen Doppelthürs, er reicht sich also nach hinten, was von besonderem Vortheil ist, denn hinter ihm liegt der Platz für die Geschütze, d. h. die Batterien sind im Special selbst mit geringen Standveränderung bezogen. Zu diesem Zweck ist der Platz ziemlich erhöht, die Umfassungsmauer nach hinten (Ammendof-Batterie Platz) aber recht niedrig

gehalten, so daß Jedermann über die Mauer hinweg weit ins Land sehen kann und Zielübungen besonders gut vorgenommen werden können. — Der links von der Hauptstraße liegende Theil ist ganz eben gebaut und enthält die Kasernen I, II, III und die Wirtschaftsg. 1, 2, 3. Am Eingange ist, fast noch eines Stabsgebäudes, das linksseitig liegende als Kaserne eingerichtet. — Wir geben im Folgenden einen kleinen Lageplan, der nach freundlicher Mittheilung der Herren Sabnemann und Köhler fertig ist, natürlich den Baumverhältnissen unseres Platzes angepaßt ist und daher nicht eine ganz planmäßige Ausdehnung der einzelnen Gebäude zeigen kann.



Als zum Beispiel der Kasernen sind die Mannschaften befandlich in die Kasernen untergebracht, die neben dem Kasernenrundstück befindet sind. Es sind 16 aus Weidlich hergestellte, von außen grau und nicht gerade hübsch aussehende lange einschichtige Gebäude, die aber recht zweckmäßig eingerichtet sind. Vorläufig sind noch nicht alle voll gebaut, da die Pläne für das Regiment erst in 8-10 Tagen hier eintreffen. Hoffen wir, daß es allen Mannschaften in den Baracken wie später in den neuen Kasernen und überhaupt in unserer Stadt wohlgefallen möge.

Der Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher kleinere kommunale Angelegenheiten besprochen wurden. Zunächst wurde gewünscht, daß die städtischen Behörden die städtische Behörde nicht lassen sollten. Es sei es durchaus falsch gewesen, nichts über die Empfangsfeierlichkeiten zu hören des neuen Artillerieregiments vorher laut werden zu lassen. Die Bürgerwehr habe den Antrag sehr wohlwollend aufgenommen; die Bürger zahlen das Geld, es wäre also bei solch allgemeinen interessanten Fragen durchaus nicht angebracht, der Öffentlichkeit die Sache zu verschweigen, besonders da sich einzelne Stadtbewohner doch nicht daran freuen. Bei wirklich wichtigen Angelegenheiten sei Geheimhaltung wohl möglich, aber das Uebermaß sei schließlich. Jedemfalls dürfe man, wenn auch in gewissen Grenzen die Verhandlungen über einzelne Geschäfte aus besonderen Gründen geheimhalten werden könnten, die gefassten Beschlüsse der Öffentlichkeit nicht vorenthalten, die ein Recht darauf habe, zu erfahren, was befohlen sei. Der Vorsitzende, Herr Stadtb. Gygax, nahm bei dieser Gelegenheit Veranlassung, zu erklären, daß er es in der letzten geschlossenen Sitzung der Stadtbewohrten-Verammlung als Referent in der Angelegenheit betreffend den Landverlauf an die Landwirthschaftskammer einzuweisen gewesen sei, der den Antrag auf Geheimhaltung der Sache gestellt habe, vielmehr durch ein Mißverständnis seitens des Vorsitzenden, das bei dem Aufste des Mißbruchs der Verammlung nach Schluß der Verhandlungen

erklärt erschiene, seine Anfrage, das weitere Geheimhaltung nun doch nach dem gefassten Beschlusse wohl unnötig sei, als ein Antrag auf Geheimhaltung aufgefaßt und zur Verhandlung gestellt sei. Sämmtliche anwesenden Stadtbewohrten erklärten sich bereit, im Sinne der gefassten Beschlüsse gegen unnötige Geheimhaltungsmaßnahmen einzutreten, zu welcher Bestätigung die Verammlung in einer Resolution ihre anerkennende Zustimmung aussprach. Weiter kamen dann die Verhandlungen über das Projekt der Erweiterung der Stadt zur Verhandlung, über das letztendlich im Hinblick auf die Verhandlungen der Rätegemeinden mit einem Vertreter des Hof. Konviktsvereins Verhandlungen getroffen haben. Auf seinem früheren Standpunkte verharrend, erklärte der Bürgerverein die Stellungnahme der Parteien und Rätegemeinden als die einzig richtige, weil dieselben es abgesehen hätten, durch das Statut dem Verbands des Arbeitervereins entgegen zu stehen, und außerdem als Majoritätsregeln der Mitglieder des Verbandes für außerordentliche Ausgaben des Verbandes 10 Proz. des Staat. Einkommensteuer der Eingepfänderten freigelegt werden wollten. Mit diesem Vorschlag war jedoch nicht einverstanden, sondern die Verhältnisse kirchlicher und Pfarrhausbauten vollkommen auskommen können und darum sei es dringend zu wünschen, daß nachdrücklich alle übrigen Gemeinden die beiden erwähnten Einschränkungen in Bezug auf die finanziellen Fragen des Verbandes sich zu eigen machen, damit eine einheitliche Basis für die Annahme des Statuts geschaffen werde. Besondere schon mehrfach genannte Mißstände bei der Straßenbahn wurden dann als trotz aller Zusagen der Zeitung noch immer bestehend gekennzeichnet. Immer noch strahlen in den meisten der Motorwagen die alte, für die Fahrstraße unzureichende Höhe aus, und der Saurequal in den Wagen fällt selbst den Leuten mit geübtester Zunge arg zu Last; möglicherweise sei ja die Lebnit noch nicht soweit fortgeschritten, um die Ursache dieser Mißstände zu beheben. Anders sieht es mit gewissen häufig beobachteten Unzulänglichkeiten im Betrieb der Straßenbahn, die den Gedanken erregen müßten, daß die betriebl. Personen doch wohl aus Nachlässigkeit oder Unkenntnis der Verhältnisse manches verüben, was im Interesse des Bahn benutzenden Publikum unbedingt erforderlich sei. Doch wie vor rats, wenn auf diese Punkte ein Versehen eingetrete, dann und wann halb Stunden lang der Betrieb auf der ganzen Bahn, während er wenigstens auf einem großen Theile derselben bei richtigem Eingreifen der Aufsichtsbeamten sich aufrecht erhalten liege; gefast habe die Verwaltung es auch nicht für nöthig erachtet, durch entsprechende Anstalten an den Wagen festsitzende Fahrgäste auf Posthöhe und Leitzughöhe am Leitzugthurn zur Erde zu erweisen, während sie doch hier wohl hätte wissen können, daß die Reparaturarbeiten auf der oberen Leitzughöhe zur Zeitigen eines Wasserrohrbruchs nicht länger dauern dürften, während sie, wenn auch nur ein wenig, ein wenig kalten oder warmen Regen zu erdulden müßten. Solche Nachlässigkeiten greifen an Rücksichtslosigkeit und verzeihen nicht die Mäße.

Religiöse Versammlung, Sonntag, den 8. Okt. um 8 Uhr Abends wird in der Evangelisationsversammlung im Saale des 'Reichshofs' (Eingang vom Kaufmann) Herr Stadtmittler Weidlich nach über das Thema: 'Glaube und Langsaue' sprechen. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Der Stadtbewohrtenverein begann gestern sein Winterfester durch eine gut besuchte Sitzung in der 'Zuflucht', in welcher ein Häußchen auf das Sommergebäude gegeben wurde und Herr Dr. Schilling einen interessanten Vortrag über 'Die Farben der Zeiten' hielt. Bezüglich der Herbstfeier wurde beschlossen, den Jahres-Berichtbeitrag von 2 M. auf 3 M. zu erhöhen, davon fließen 2 M. in die Unterstiftungs- und 1 M. in die Vereins-Kasse. Der Verein ehem. Grenadiere nahm in seiner vor-gestern Abend im 'Markthaus' abgehaltenen Generalversammlung zunächst den Jahresbericht entgegen. Danach hat der Verein im vergangenen Jahres 5 Generalversammlungen, 19 statutenmäßige Versammlungen und 4 Vorstandssitzungen abgehalten, die Zahl der Mitglieder hat sich vergrößert, die Kameradschaften sind zahlreicher, von verschiedenen Regimenten sind dem Verein Wohnungs- und Ausstattungsgegenstände zum Geschenk gemacht worden. — In den Vorstand wurden gewählt die Kameraden W. Gygax zum Vorsitzenden, G. Gerboß zum Schriftführer, G. Hitz zum Kassenschatz, F. Gygax und W. Hinderer zu Stellvertretern, W. Bergemann zum Generalsekretär, H. Deumer, G. Hentschel, G. Otto und G. Schreinerberger zu Beisitzern, G. Lent, F. Hering, W. Päß, F. Otto und H. Arnold in den Vermögens-Ausschüssen.

Der Verein ehem. Grenadiere nahm in seiner vor-gestern Abend im 'Markthaus' abgehaltenen Generalversammlung zunächst den Jahresbericht entgegen. Danach hat der Verein im vergangenen Jahres 5 Generalversammlungen, 19 statutenmäßige Versammlungen und 4 Vorstandssitzungen abgehalten, die Zahl der Mitglieder hat sich vergrößert, die Kameradschaften sind zahlreicher, von verschiedenen Regimenten sind dem Verein Wohnungs- und Ausstattungsgegenstände zum Geschenk gemacht worden. — In den Vorstand wurden gewählt die Kameraden W. Gygax zum Vorsitzenden, G. Gerboß zum Schriftführer, G. Hitz zum Kassenschatz, F. Gygax und W. Hinderer zu Stellvertretern, W. Bergemann zum Generalsekretär, H. Deumer, G. Hentschel, G. Otto und G. Schreinerberger zu Beisitzern, G. Lent, F. Hering, W. Päß, F. Otto und H. Arnold in den Vermögens-Ausschüssen.

Grösstes Special-Etablissement für feinsten Damenputz und Weisswaren am Platze.

Anerkannt reichste Auswahl der apartesten Herbst-Neuheiten in:

- Garnirten u. ungarirten Damenhüten — Pariser Modellhüten — Wiener Reisehüten — Garnirten u. ungarirten Mädchenhüten — Knaben-Hüten u. Knaben-Mützen — Seidenband — Schleiertüllen, Blumen — Spitzen — Stickereien — Fächern, Echarpes — Kopfschawls — Federboas — Schirmen, Handschuhen — Feder- und Rüschen-Besätzen, Colliers — Schleifen — Einsätzen — Blousen, Costume-Röcken — Anstands- und Unter-Röcken.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Die schönsten Kleiderstoffe Die schönsten Jackets

vom einfachsten bis vornehmsten Geschmack
in grösster Auswahl.

Täglicher Eingang besonderer Neuheiten.

Hermann Hönicke, Leipziger Str.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Herrschaften und Stellessuchenden
zur gef. Nachricht, daß sich mein
Stellen-Vermittlungs-Comptoir I. Ranges

jetzt nur
Kl. Ulrichstrasse 6

beinhaltet. Gehört auf 18jährige Thätigkeit nur im Stellen-Vermittlungs-
fache werde ich auch fernerehin in nur zeller und gewissenhafter Weise
alle Anträge erledigen.

Wilhelm Beau

Sachmann für Stellen-Vermittlung.
Ich habe meine Wohnung nach:
Magdeburgerstr. 60 part.
verlegt. (2957)
Dr. Schloss, Kinderarzt.
3 Mark für eine arme Wöchnerin sind
am 4. d. Mts. im Oeffentlich von St. Marien
gefunden worden und werden mit beg-
ünstigtem Dank ihrer Bestimmung gemäß
verwendet werden.
Prof. Schmidt.
Neue Oefenroehre empfiehlt billig
J. Sternlicht, Rillentische 10.

Oeffene und gesuchte Stellen.
Wer schnell und billige Stellung
finden will, der verlange bei Postkarte die
"Zweite der Wanzgen-Bot" in Göttingen.
In Neujahr lude ich für meine Wähen-
wirtschafit einen gut empfohlenen, er-
fahrenen

Inspektor.
der mit Buchführung vertraut. Anfangs-
gehalt 600 M. Bewerbungen mit Zeug-
nisabschriften und Kopien früherer Ver-
trags an
F. J. Ruyter,
Nittergut Blotha (Kreis Torau),
Post Starig, Wes. Halle.

Suspektor.
Bewerber wollen zunächst Abschrift ihrer
Zeugnisse einreichen. (2773)
Herrnrathe Wentzel,
Zeutschenthal.

Als Suspektor od. Administrator
sucht ein nachweislich tüchtiger Landwirt,
der längere Jahre eine größere Wähen-
wirtschafit der Bros. Sachsen selbstständig
geleitet hat, aus I. Sem. 1900 od. früher
Erhaltung. Gefällige Offerten mit Schrift
A. L. 489 an **Rudolf Mosse,**
Magdeburg erbeten.

Gepfährter Feizer u. Maschinist
mit Schneidermeisterei, 2 Jähren, elektrif. u.
Eisenarbeiten (Wassermotoren) vertraut.
Sucht baldige Stellung in jedem Betrieb.
Off. u. Z. 12909 an die Exp. d. Bl.

Volontärverwalter
als alleiniger Beamter u. nun folgenden
Antritt auf mittleres Nittergut in der
Provinz von Leipzig gesucht. Off. d. Bl. u.
Z. 12820 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebildetes junges Mädchen,
ständig in Nähe u. Wohlthätigkeit, wird
zum 1. November gesucht. (2981)
Wohnungen mit Heizung u. Abflüssen
und Gehaltsanforderungen an
Frau Anna Schultze,
Tomane Hirtzungen 8. No. 1 a. H.

Wirthschafterin
für sofort oder 1. Januar eine selbst-
ständige Wirthschafterin
von einem alleinlebenden jungen Herrn
(Nittergut) gesucht. Off. d. Bl. unter
Z. 12797 an die Exp. dieser
Zeitung erbeten.

Wirthschafterin
für ein großes Nittergut Thüringens
wird eine tüchtige
Wirthschafterin
bei 800 bis 400 Mark Gehalt per 1. No-
vember d. J. gesucht.
Bewerbungsstellen unter Z. 12905
an die Exp. d. Bl. erbeten. (2935)

Buffet-Fräulein,
nur ganz ächt, große Figur, wird zum
sofortigen Antritt gesucht. Hier zu
auf eigene Rechnung. Photographie er-
beten. Z. 12896 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wirthschafterin,
die perfekt locht und die Aufsicht des
Federbretts versteht, wird bei gutem Ge-
halt und angenehmer Stellung, 1. I. Sem.
1900 gesucht. Off. d. Bl. unter
Frau Luise Meyer,
Nittergut Fenschel 6. No. 1, Wes. Halle.

Schäfer-Jung.
Wegen Erkrankung des bisherigen
Schäfers lude ich einen anderen be-
währen. Winkler,
Nittergut Gänchen (S.-M.)
b. Göttingen. (2821)

Lehrling.
Für besseres Kolonialwaaren-,
Schreibwaren-, Wein u. Cigarren-
Geschäft gesucht junger Mann mit
guter Schulbildung aus guter
Familie der sofort gesucht. Offerten
mit Lebensgeschichte und Lebenslauf unter
B. h. 757 bef. Rudolf Mosse,
Halle a. S. (2877)

Einlegerin
für sofort gesucht in der Buchdruckerei der
Halleischen Zeitung.

Bermittlungen.
Möglicher Weg 4
Billa mit Garten, 6 Stuben, 6 Kam-
mern u. Jucobee, eben, nach, zum Allein-
bewohnen. Central-Anlage, Nr. 1200
per 1/4. 1900 oder früher, 3. verm.
Großer Lagerplatz
mit Comptoirraum für sofort
Näheres Mühlweg 31.

Verheirathete Wohnung.
Mereburgerstr. 4,
1. Etage rechts, wohnungsfähig zum
1. Oktober, ev. auch für früher oder
später, zu vermieten. Näheres daselbst.

Sophienstr. 26 Parterre,
3 St., 2 R., 8., Kub., Saube, 600 M.,
1/4. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 10.

Gr. Märkerstr. 28,
rest. Wohn. zu 450 M. 3. verm.
In erz. Verpöngerei. 99. 1902

Die Parterre-Wohnung
an der Unterstadt 6 ist sofort oder später
zu vermieten. (2737)
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.

Auguststr. 16
berst. I. Et., 7 Zim., Küche u. Zubeh.,
X ca. 5 Zim. r., 1/4. 1900/1. 11. Et.,
X ca. 5 Zim. r., 1/4. 1900/1. 11. Et.,
X od. später zu verm. Näh. I. Etage.

Eine Wohnung,
2. Etage, für 60 M. zum 1. April zu ver-
mieten. Sandstr. 29.

Advokatenweg 10, I.
Wohnung von 1750 M. per 1. April
zu vermieten. In erfragen
Sandstr. 31. (2732)

Reichardtstr. 2
hochherliche Wohnung, I. Etage,
1. April 1900 zu vermieten. Näheres
Wettinerstr. 15, I. Comptoir.

Offizierspferdestall
für 3 Pferde Wühlweg 39 zu verm.
Näh. beim Sandmann d. Bl. (3082)

Heiraths-Gesuch.
Oekonomie-Inspektor sucht, da seine
sämtliche Stellung eine Frau bedingt und
es ihm an Damenkenntnissen fehlt, wegen
Blancet ein Zeitungs, auf diesem Wege
eine Lebensgefährtin. Derselbe ist in der
Wirthschaft nicht mit thätig, nur für den
eigenen häuslichen Bedarf. Damen von
gutem ächt. Charakter, welche geneigt
sind, sich ein freies Leben zu erlauben,
werden gebeten, ihre Adresse u. Z. 12823
an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.
Strengste Diskretion selbstverständlich
Ehrensache.

Todes-Anzeige.
Einst sehr besonnenen Weibung.
Lebte früh 84 Jahre reichlich, sanft nach langem, schmerz-
reichen, mit geliebter Gatte, unter herzenguter, fürsorgender Vater,
Bruder, Schwoger und Schwiegermutter, der
Rentier August Ludwig.
Im Ramen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Bertha Ludwig geb. Prentz.
Halle a. S., den 7. Oktober 1899.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. d. Mts., Vormittags
11 Uhr von der Leichenhalle des Stadtkirchhofes statt.

Familien-Nachrichten.
Die Landesamtlichen Wirt-
schaften von Halle und
Göppingen befinden sich im
Hauptblatt 3. Seite.

Die Verlobung meiner Tochter
Martha mit dem Referendar
Herrn Dr. jur. Kurt Scheerer
in Dippoldswalde i. Saachsen beehrte
ich mich hierdurch ergehen an-
zuzeigen.
A. M. Loim bach h. Mansfeld
im Oktober 1899.
W. Reinicke.

Santfaffung.
Mit bewahten Bergen lagen wir
für die vielen Beweise herzlich,
längere Zeitsstunden während der
langen Krankheit und bei dem
Tode unserer theuren, unersetz-
lichen Gattin, des Reichens
Herrn Carl Hänschel,
unsern aufrichtigen Dank. (2884)
Die trauernden Hinterbliebenen.
Maria Hänschel geb. Hebert
nebst Kindern.

Verlobt: **Frä. Margarete Kuchhammer**
mit **Herrn Alexander Alfred Schöbel**
(Hohenheim-Verlag). **Frä. Clara Stein**
mit **Herrn Robert Richard Geyer**
(Berlin-Dröben).
Verheiratet: **Dr. Dr. Walter Vogel**
mit **Frä. Hildegard von Zedemann** (Gros-
bein). **Dr. Georg Schneider** mit **Frä. Holsa**
Jacob (Gimmidau). **Dr. Hof.**
Adolf Wele mit **Frä. Gertrud Stoll**
(Honneburg). **Dr. Dr. med. Robert**
Reichner mit **Frä. Amelie Kausse**
(Dröben). **Dr. Reichmann Paul**
Koppel mit **Frä. Johanna Curti**
(Winn).

Verlobt: **Ein Sohn:** **Herrn Hermann**
Wolke (Magdeburg). **Herrn General**
Darstopp (Leipzig). **Herrn Leut. Kurt**
(Leipzig). **Herrn Dr. med. Paul**
Dober (Wach). **Herrn Professor Sieben**
(Henn). **Herrn Wilhelm Schwanoff**
(Henn). — **Ein Tochter:**
Herrn Eugen Hartig (Magdeburg).
Herrn Carlos Wendt (Leipzig).
Herrn Reichmann Paul
(Leipzig).

Verlobt: **Dr. August Kaufmann**
(Henn). **Dr. Carl Minck (Henn).**
Dr. Hugo Reiner (Henn). **Dr. Hermann**
Kremerger (Leipzig). **Dr. Rudolph**
Mannsdorf (Magdeburg). **Dr. Inspector**
Georg (Magdeburg). **Dr. Mittelmeister**
Herrn von Tschirsky und Hagenhoff
Herrn Siegfried (Brandenburg a. S.).
Dr. Emil Strale (Leipzig). **Frä. Wilhelmine**
Leubner (Leipzig). **Dr. Heinrich**
Blauer (Leipzig). **Dr. Kaufmann**
Wilhelm Göge (Leipzig a. S.).

G. Pelliccioni & Co.

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 17. Fernsprecher 881.

Täglich Eingang von Neuheiten in:
**Hochzeits- und
Gelegenheits- Geschenken.**

Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, Petrol, Kerzen, elektrisches Licht.



**Pelz-Mäntel,
Pelz-Capes,
Colliers,
Haaren,
Barettes,
Herren-Pelze
etc.,
eiserne Anterfurgus.**

empfiehlt
Christian Voigt,
Halle a. S.,
Schmerstrasse 21.
Fernsprecher 244.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



sollte auf keinem Tische fehlen, denn eine schmackhafte Suppe ist die beste Grundlage für jede gute Mahlzeit. Wenige Tropfen genügen. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Goldatenkisten, Eisbehalten in allen Größen empf. Gr. Mäntelstr. 23.

Korb u. Kinderwagen-Handlung ob. Leipzigerstr. 45, im Saale Spezial-Geschäft in Kinderwagen liefert neue Sendung zur neuer Zeit, von 12-80 M. und emp. Kinder-Ersatz, alle Kugeln und Reifeäder, sowie Sport- und Wappwagen. Neu! Feinste's Schlingel gegen das Verrenken aus dem Wagen, à St. 2.50-2.50, 2983) Nesso.

Geldverehr.

100.000
à 4% nur 1. Stelle auf ein fünfjähriges Leihgeschäft von 100.000 sollen eodiert werden. Offerten von Selbstanleiher erbittet unter **U. 6.410** an **Wassermann & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

600.000 Mark

sind in Böden geteilt, auf jeder zum billigen Ankauf auszuweisen. Näheres durch **H. Silberberg, Halberstadt.**

Unterricht.

**Erstes Sprach-Institut
Methode Berlitz.**
Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte. Prospekte kostenfrei. Schulstraße 3/4. Telefonanruf 113.
Die Direction.

**The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11.**
Englisch, Französisch, Italienisch. Nur geprüfte, nationale Lehrpersonen. Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Prospekte kostenfrei. 29711

**National-School
of Languages, Methodo Berlitz, Bandour-Farsay.** Englisch, Französisch, Italienisch, nur nationale, ausschließlich geprüfte Lehrkräfte. **A. Bandour,** akad. gebildet und geprüft, Wilhelmstrasse 1.
**Führ.-, Einj., Abitur.,
Prim.-Examen**
schnell und sicher.
**Dr. Schrader's
MA-Vorb.-Anstalt, Magdeburg.**



**Prima Holländer Austern,
Prima Englische Natives**
stets frisch vorrätig!
Fr. Hummer, Astrachan- u. Ural-Caviar, ger. Rhein- u. Weserlachs, Pasteten, K. Fleischwaren, Tafelkässe etc. etc.

**Geflügel u. Wild.
Julius Bethge,**
Leipzigerstr. 5.
Weinhandlung.
Austern-Stube.

**1899er
Habana Importen**
in reicher Auswahl.
Carl Hahn,
Gr. Steinstr. 9. Fernsprecher 73.

Stiefel und Schuhe sehr dauerhaft gutem Rohmaterial gearbeitet, wie bekannt, empfiehlt zu billigen Preisen nur **J. Sternlicht, jetzt Alimittage 10.**



**Langbein's Krebs-Extract
"Monopol"**
gibt die besten Krebsstuppen.
Es haben in allen Gefäßarten des menschlichen Körpers.
Central-Bureau:
Berlin W, Kalkreuthstrasse 1.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.



Nur echt. **Liebig**
wenn jeder Topf den Namenzug hat.
In blauer Farbe liegt.

Bartwund's
erleicht man trotz mit **Mustache-Balsam** 2.50 M. Spic.: H. Stollberg, Fris., Magdeburgerstr. 1
1 Paar Hemden: 1 paß. f. Damen, und 1 Handtuchhänder billig zu verkaufen. Kleine Klausstrasse 2122.
Dauerhafte Maßgeföße empfiehlt **R. Katsch, Altimittage 23.**

Goldene Medaille. Bruchleidenden Paris 1896.
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorkleidern. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in **Halle a. S.,** Dienstag den 10. Oktober 8-6, Hôtel „Stadt Bernburg“, Frankestr. 12. 1902
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Lebensstellungen.
für den Aufwendungs unserer Gesellschaft werden gebildet, im Umgang mit dem Publikum gewandete Herren, welche ohne eigenes Risiko lediglich durch energische Arbeit sich dauernde und gut dotierte Stellung erlangen wollen, gesucht.
Ausführliche Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit und persönliche Bedürfnisse erbittet die **Lebens-, Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „Iduna“ zu Halle a. S.**
Die Direction, C. Osterloh.

Weizenschalen-Melassefutter
das bewährteste, gefündeste und billigste Melasse-Milchfutter für Pferde, Milch- und Mastvieh, offeriert
Louis Fritsch Nachfg.
Inh.: Paul Eisenschmidt.

„Zur Herbstpflanzung“
empfehle meine großen Vorräthe an allerhand Obstbäumen, Beerensträuchern etc. Katalog zu Diensten.
Paul Huber
Obstbaumzüchter.
Halle a. S., Merseburger-Chaussee.

Eisenbahn-Züge

Abgehende Züge. Ankommende Züge.

Nach Thüringen: 12.30 V. (bis Merseburg 2. u. 4. Kl.) - 3.22 V. - \$5.45 V. (Ueberzug auf den Schmalzug nach Köln über Bebra findet in Weissenfels statt). - *7.50 V. - D 9.59 V. - 10.28 V. - *10.48 V. (nach Stuttgart und München) - 11.27 V. - 1.18 N. - *2.22 N. - *4.00 N. - 5.39 N. - 7.20 N. (bis Merseburg) 3. und 4. Kl. - *7.45 N. (nach Eisenach und München). - 9.40 N. (bis Kösen) 2. und 3. Kl. - D 10.35 N. (nach Stuttgart u. Mailand). - D 11.31 N. - 11.50 N. (bis Erfurt).	Von Thüringen: 12.4 V. - *3.54 V. (von München). 5.28 V. (von Merseburg) 3. und 4. Kl. - 6.40 V. (von Erfurt). - D 6.52 (von Stuttgart). - *9.2 V. - 9.51 V. (von Eisenach). - 12.23 N. - 1.04 N. - *2.12 N. - 3.11 N. - *5.26 N. - *5.19 N. (von Stuttgart und München) - 8.36 N. - D 9.24 N.
Nach Berlin: 12.22 V. - *3.58 V. - D 4.27 V. - D 6.56 V. - 7.03 V. - *9.08 V. - 11.15 V. - 2.00 N. - D 2.45 N. - *3.35 N. - 5.45 N. - *8.24 N. - 8.50 N. (bis Wittenberg). - D 9.23 N.	Von Berlin: 3.17 V. - 4.42 V. - 7.38 V. (von Wittenberg). - D 9.55 V. - 10.16 V. - *10.44 V. - *11.23 V. - 2.00 N. - D 3.39 N. - 5.26 N. - *7.32 N. - 9.10 N. - D 10.34 N. - 11.18 N. - D 11.27 N.
Nach Leipzig: 12.6 V. - 2.57 V. - 4.33 V. - 5.43 V. - 7.40 V. - *7.47 V. - 9.15 V. - 10.22 V. - *10.48 V. - 11.49 V. - 1.49 N. - 3.26 N. - *5.07 N. - *5.35 N. - 6.30 N. - 7.19 N. - 8.42 N. - 9.21 N. 1.-3. - *11.5 N.	Von Leipzig: 12.11 V. - 4.45 V. - 6.39 V. - 7.2 V. - 1.-3. - 7.46 V. - 9.54 V. - 10.40 V. - 1.-3. - *11.2 V. - *11.10 V. - 1.10 N. - 1.27 N. - 3.37 N. - 4.28 N. - 5.30 N. - *7.10 N. - 7.55 N. - 8.41 N. 1.-3. - 9.31 N. - 10.24 N. - *10.45 N.
Nach Magdeburg: 12.22 V. (bis Cothen). - 4.55 V. - 7.11 V. 1.-3. - 10.09 V. - *11.13 V. - 1.32 N. 1.-3. - 3.45 N. - 5.53 N. - *7.14 N. - 8.51 N. 1.-3. - *10.49 N.	Von Magdeburg: 2.45 V. - 6.40 V. (von Cothen v. 8. April ab). - 7.30 V. v. Cothen bis 7. April. - *7.42 V. - 9.50 V. - *10.39 N. - 1.29 N. 1.-3. - 3.21 N. - *5.03 N. - 7.00 N. - 9.14 N. 1.-3. - *10.59 N.
Nach Nordhausen-Kassel: 5.23 V. - *11.00 V. (bis Sangerhausen). 9.14 V. - 2.15 N. - D 2.56 N. - 6.2 N. - 9.30 N. (bis Eisenach). - *10.40 N. - 11.31 N. (b. Nordhausen).	Von Nordhausen-Kassel: 6.45 V. - *7.20 V. - 9.50 V. - 1.22 N. - 4.16 N. (von Sangerhausen). - D 2.42 N. - 5.23 N. - 7.32 N. (von Eisenach). - *8.4 N. - 10.27 N.
Nach Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 4.50 V. - 7.55 V. - 11.42 V. - *1.33 N. - 3.42 N. - 6.18 N. - 10.37 N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug).	Von Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 5.37 V. (von Cothen, nur Werktags v. 1.10-29.10. u. v. 1.13. ab). - 6.45 V. (v. Cothen v. 29.10. - 10.3. nur Werktags). - 7.19 V. (v. Halberstadt). - 10.10 V. - 12.41 N. - 4.57 N. - *5.32 N. - 9.8 N. - 11.41 N.
Nach Cottbus-Guben: *7.37 V. (b. Sagan) 7.50 V. - 11.34 V. (bis Cottbus). - *2.43 N. - 6.23 N. - 11.25 N. (bis Torgau).	Von Cottbus-Guben: 6.36 V. (von Torgau im April 1900). - 7.26 V. (v. Torgau bis 31. März 1900). - *1.2 N. - 3.20 N. (von Cottbus). - 7.38 N. - *10.17 N. - *10.27 N. (von Sagan).
Nach Hettstedt (Abf. Hettstedt, Bahnhof): 6.46 V. - 10.00 V. - 2.00 N. - 8.00 N. (bis Döhlen bis 31.10. u. v. 1.4. ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). - 7.30 N. - Ausser vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Bedarf bis 15.11. u. v. 15.3. ab nach Döhlen noch folgende Züge: 2.30 - 3.30 - 4.00 - 4.30 - 6.00 - 6.30 - 7.00 - 8.00.	Von Hettstedt (Ank. Hettstedt, Bahnhof): 7.39 V. - 12.25 N. - 4.20 N. (von Döhlen bis 31.10. u. v. 1.4. ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). - 5.21 N. - 9.05 N. - Ausser vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Döhlen nach Bedarf bis 15.11. u. v. 15.3. ab nach folgende Züge an: 2.50 3.20 - 3.50 - 5.50 - 6.20 - 6.50 - 7.20 - 7.50 - 8.50.

Zeichen: D bedeutet Durchgangsschnellzug I u. II. Kl., nur 150 km Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. I., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl.





Jeder, auch alte schon stehende Kachelofen

sollte für Dauerbrand eingerichtet werden.

die geringen Kachelofen werden in einem Winter fast erspart an Brennmaterial.
Winter's Patent-Dauerbrand-Einsätze für jede Kohle
 ermöglichen dieses auf die einfachste Weise und gestatten die Verwendung jeder guten Hausbrandkohle, (sodas für den Haushalt nur eine Kohlenart angekauft zu werden braucht). Restaurante auch über freilebende Dauerbrandöfen. Umsatz seit 5 Jahren über 100 000 Stück, im Vorjahr 1898 allein über 30 000 Stück, liegen zu Diensten. Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen. Wo keine Vertretung, direkte Bestimmung.
 Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Oskar Winter, Abteilung III, Hannover, Burgstrasse 42. Gegr. 1796.
 Aeusserst sparsam und praktisch: Winter's Spar-Kochherde mit Germania-Regulirung, Uebernahme grösster Anlagen.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
 Filialen: Berlin C., Stadtbahnhof 92, Püschow, Lüneburgerstr. 15, Schneidemühl, am neuen Markt 26.




Rübenheber, Kartoffelgraber
 von anerkannt vorzüglicher Konstruktion.
 Senkender, Wechsellager.
 Economobilien.
 Dampf- und Gabeldrechselmaschinen,
 Göpels, Petroleum-Motoren.
 Preislisten umsonst und sofort.
 Drillmaschinen (neuestes Patent). Berg-Drillmaschine „Hallensis“.

Vorläufige Anzeige.
Geschäfts-Uebernahme.
 Allen Freunden und Bekannten, sowie auswärtsigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Herrn Rentier **Fritzsch** das Restaurant
„Fischer's Garten“
 in Trotha (südlich) erworben habe und das Lokal, nachdem es vollständig renovirt ist, wieder neu eröffne.
 Halle a. S., den 8. Oktober 1899. 12986
 Hochachtungsvoll
Richard Sparenberg,
 früher „Restaurant zur Glocke“, Rathhausstr. 13.

Centralheizungen.
 Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittels Hoch- oder Niederdruck - Niederdruck - Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulator und Rückfluss-Regulierung der einzelnen Oefen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke, Dampfboiler, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausföhrung von Reparaturen.
Dicker & Werneburg,
 Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

Bäckerei und Conditorei
Max Jäger, Königstraße Nr. 25,
 Fernsprecher 1314.
 empfiehlt Pfannkuchen, Spritzkuchen von heute ab täglich frisch und von bekannter Güte. (30.8)

Neues Bürgerliches Gesetzbuch nach Einföhrungsgesetz.
 Gültig vom 1. 1. 1900. Grösster Massenartikel. 470 Seiten. Nur in Vollpappe von 25 Stück à 25 Pfg. per Radn. L. Schwarz & Co., Berlin C. 14. (2946)

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung,
 mit allen Hilfsmaschinen versehen Reparatur-Werkstatt.
Otto Giseke Nachf.,
 Inh.: Oscar Schillf,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.
 Reichhaltiges Lager in Nähmaschinen aller Systeme.
 Heelle Bedienung. Coulaute Zahlungsbedingungen.
 Reparaturen aller Art billigst.

Ein schönes
Rittergut
 in Schiefel, groß 1400 Morg. incl. 220 Morg. Wägen und 400 Morg. Acker, Gebäude massiv, Stallung gewölbt, Schloß im Park, compl. Inventar, gute Jagd mit Rebhahn und bedeutendem Fischwechel, ist bei 80-100 000 Mk. Abzahlung zu verkaufen. Gef. Off. u. Z. 12989 an d. Expedition d. Bl. erbeten. (2989)

Ein
Wald-Rittergut
 Pros. Schl. 15 Minuten von der Eisenbahnstation, 1700 Morg. groß mit ganz wenig Colonie. Mass. Gebäude, gewölbte Stallung, schönes Schloß mit 12 Zimmern, außerordentlich gute Jagd, ist bei 80 000 Mk. Abzahlung zu verkaufen. Gef. Off. erbitte u. Z. 12990 an die Exped. d. Bl. (2998)

Größtergeselliges Sommergut nahe Weimar, 500 Morg. à 8 Mk. Recht zu jedern. Zur Uebernahme sind 40 Mk. Anzahlung erforderlich. Inhaber erwirbt großes Vermögen. Näheres ertheilt (3009)
Wihl. Eberling, Weimar.

V. Berliner Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 12. Oktober 1899 in Berlin.
 Hauptgewinne im Werthe von 15 000, 10 000, 9 000, 8 000 Mk. u. m.
 Loose à 1 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra).
Lotterie des Thüringer Verbandes zur Begründung eines Feierabendhanfes für Lehrerinnen.
 Ziehung am 15. und 16. November 1899 in Erfurt.
 Hauptgewinne 1. 25 v. Mk. 5000, 2000, 1000 ufm.
 Loose à 1 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) sind zu beziehen durch die
Expedition der Halle'schen Zeitung,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Radfahrbahn Giseke,
 Halle a. S., Große Steinstraße 27/28.
 Empfehle meine
Radfahrbahn
 zum Anlernen und Übungszwecken.
 Reichhaltiges Lager in Fahrrädern.
Otto Giseke Nachf.
 Inh.: Oscar Schillf.
 Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung,
 Gr. Steinstraße 83.

Geschäfts-Verkauf.
 Mein am Markt gelegenes, seit zirka 60 Jahren bestehendes, sehr hochgelegenes
Kolonialwaaren- und Delikatess-Geschäft
 mit einträglichem Geschäftsbetrieb habe ich wegen Krankheit sofort unter sehr günstigen Bedingungen zum Preise von 45 000 Mark zu verkaufen. Jährlicher Umsatz zirka 80 000 Mark. Geht. Offerten erbitte H. D. 447 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg. (3022)

Restaurant-Verkauf
 Mitte der Stadt Leipzig, mit Damenbedienung, Monat 20-22 Bekl. Bier 15 Pfg. Weiß Wein und Kaffee 10 Pfg. mit Wein 180 Pfg. Je etc. Kl. Fleischergasse 18 Pt. (2474)

Ständig gelegene
Baustellen
 in 1. Bauzone am Hölbergwege preiswürdig zu verkaufen durch
W. Lucke, Maurerstr., Steinweg 25.

Baustellen
 in Cröllwitz, beliebiger Größe und theilweise oder gützlich zu verkaufen durch
 Näheres Königstr. 80. I.

Für Landwirthe.
 Wasserwagen und eiserne Brunnensumpen, beides gebraucht, aber sehr gut erhalten, preiswürdig abzugeben. (3043)
Gustav Drescher,
 Halle a. S., äußere Seilföhrerstraße.
 Gut getrocknete Weizenföhlampe von Schlichter = 100 Kilo 75 Pfg. hat abzugeben
 Fischerplan 5.

Wegen Nationsverlust veräußert:
 Ein Gut, 170 m, 100 Jahre, gesund, für schweres Gewicht, sehr leicht zu reiten, für Landwirth geeignet, da früher im Wagen gegangen. Preis 850 Mk. Näheres Bräunburgerstraße 2, part.
 Men!
Fischer's Rübenköpfer!
 D. R. G. M. 95 128.
 Dieser Rübenerheber hat den Vorzug gegen alle anderen Instrumente, daß er 1) gleichmäßige Köpfe ermöglicht, 2) Fingerringelung vollkommen ausschließt und 3) was die Handarbeit, durch das gleichmäßige Kopfen 3) bedeutend mehr Rübenausbeute herbeiföhrt.
 Preis pr. Stück 1,50 Mk. (2822)
 Bei Abnahme von 10 Stück 12 Mk. 50 Pfg. Retriever für diesen Artikel gesucht.
Gustav Koch, Alstedt SW. (in der goldenen Wiege).

Ein neuer offener u. ein fast neuer offener
Kutschwagen
 stehen preiswürdig zum Verkauf. (3014)
 Delitzscherstr. 8.
Zuckerrübensamen,
 Al. Bangsch, od. Dippel's Nachbau ent, andere gute Qualität, gute Rasie zu Samen gesucht. 99r, 98r, 97r Cent. Semml. Lieferung jetzt od. später. Off. erb. sub. Z. 12996 an d. Exped. d. Bl. (2996)

Zur **Capitals-Anlage**
 können wir anser anderen soliden Werthen auch
 bis 1909 unkündbare
4 1/2 Pfandbriefe
 verschiedener solider
Hypotheken-Banken
 empfehlen und vom Lager Jederzeit **kostenfrei** abgeben. (3019)
Ernst Haassenger & Co.,
 Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

Kapitalisten
 wird eine günstige Gelegenheit geboten, mit geringen Summen großen Gewinn zu erzielen bei der Bildung eines
Consortiums
 zur Ausbeutung eines bedeutenden Valentes des
Eisenbahnwesens.
 Nr. un. Z. 12994 an die Exped. d. Bl. erbeten. (2823)

Den Herren Landwirthern empfiehlt nur bestmüthigste
Phosphorpillen und Latwerge.
 Gauschhüt. Rich. Zahn.

Stiefel u. Schnhe werden billig begeben, wie bekannt, mit gutem gebrauchten Nierenleder, nur bei
J. Sternlicht, jetzt Eifenstr. 10.
 (3015) Fernsprecher 1148.

Billige Gänsefedern
 nur 1 Mk. 20 Pfg.
 Ich verende vollständig ganz neue, ganze Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1,20 Mk. und bieten in bester Qualität nur 1,40 Mk. in Probe-Vorfall mit 10 Pfg. gegen Weisnachnahme. **J. Karasa, Weißwasserhandlung in Weg 620, I. (Bödenen 574).**
 Umsonst geliefert.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schraubföhrer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäffliche Zweige zur Verfügung.
 Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.
 Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechselgeschäff.

„Germania“
 Lebensversicherungs-A.-G. Stettin.
 Regülich des Vermögens und Versicherungsverbandes größte Aktien-Gesellschaft Deutschlands. (1897)
Fr. Gossrau, Geilstr. 21, Paul Mussmann, Alter Markt 7, Zuspettor.

Bau- und Düngekalk,
 Ia. größthüftigen besten Bennischteder Weisskalk, 95% Kalkhalt, sehr feinst gebraunt und feinstzer, offerieren wegen Vorkaufslauf zu außerst billigen Preisen
Bennischteder Kalkwerke.
 Wolf- und Bohlenstation.
M. Maennicke & Schmidt.
 12387

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189910081-11/fragment/page=0011



Die Hermannschlacht,

ein Drama von H. von Kleist, wird als

Festspiel

in den „Kaffeehäusern“ unter Leitung des Hermannsdarstellers **Rudolf Lorenz** in 11 Bühnenverwandlungen von ca. 120 Personen vom Hofen der Hofkapelle aufgeführt.

Spieltage: Sonntag Nachmittag 3½ Uhr, Montag Abend 7½ Uhr.

Kaffeehausöffnung: 1 Stunde vor Beginn des Spiels.

Eintrittskarten: I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz 1 Mk., IV. Platz ohne Nummer 50 Pf., Balkonloge 3 Mk., I. Rang Vorderreihe 2 Mk., II. Rang Hinterreihe 1,50 Mk.

Zu Vorverkauf: Musikalienhandlung **H. Hothan**, Br. Steinstr. 14, Telefon 1045; Cigarettenfabrik **Franz Beeck**, Leipzigstr. 56, Telefon 829; **Steinbrecher & Jasper**, Martinipl. u. Bülowe Scharenstr., Telefon 84; **Gustav Eichen**, Alte Promenade, neben Cafe Monopol, Telefon 289.

Herm. Oetting,

Gr. Steinstr. 12. — Telefon 912.

Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass

unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.

Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen für Anzüge, Paletots, Beinkleider u. Westen) in grossartiger Auswahl.

Erstklassige Ausarbeitung und Ausstattung, sehr mässige Preise, Muster gern zu Diensten.

(2363)

Montag, den 9. Oktober, Abends 7½ Uhr, im „Wintergarten“

Beethoven's Klaviersonaten,

mündlich erläutert und vorgetragen von

Dr. Otto Neitzel.

I. op. 13 Sonate C-moll. 2. op. 27 Sonate quasi una Fantasia Cis-moll.
3. op. 57 Sonate F-moll. op. 81a Abschieds-Sonate Es-Dur.

Concertflügel aus der hiesigen Blüthner-Filiale.

Eintrittskarten: I. Platz 2,50 Mk., II. Platz 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk.
in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch)**,
Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 572. (1302)

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 8. Oktober 1899, Nachmittag 3½ Uhr

Großes Extra-Concert.

Entree 30 Pf.

Otto Stöckel.

Gleichzeitig empfehle meine Säle sowie Klubzimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

Grün's Weinrestaurant

Rathhausstr. 7. Inh. Herm. Kahl. Fernspr. 271.

Prima Holländer Austern.

Helgoländer Hummern,

sämmtliche Delikatessen der Saison.

Diners von 1,50 Mark und höher.

Reichhaltige Speisekarte auch nach Theaterschluss.

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule.

Doppelte und amerikanische Buchführung.

Annahmen für die beiden unbetragenen Kurse können mit nach Montag, den 9. Oktober und Freitag, den 13. Oktober, stattfinden.

Der Vorstand.

Dienstag, den 10. Oktober

großes Schlachtfest.

C. Rohde, Bad Wittertind.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Durchweg neuer Spielplan!

Die amerikanische Fiestu

Miß Leah May, die größte Dame der Welt.
(Sensationell) — Die **Araber-Trippe Hadj Mohamed Aysel**, Vaudeville, Comic, Gymnastik und Akrobatik. — **The 3 Girls**, fliegende Barterre, Gymnastik. — Die **Wiesenthaler**, Vaudeville, Musik, Tanz, Comedy. — Die beiden **Arley's**, eleganteste Vaudeville u. Kunst-Platzfahrer. — Das **Pannonia-Quartett** (6 Damen), ungarisch-deutsche Gesangs- u. Tanz-Ensemble. — **Mr. William Kelly**, Jongleur-Quintett. — **Fräulein Hulda Malmström**, schwedisch-deutsche Sourette. — Herr **Karl Hisehen**, Original-Comedian und Charakter-Comiker. (2653)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4-6 Uhr
Große

Nachmittags-Vorstellung.

Ältern, Vormünder, Gelehrte u. f. m. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittags von 12-12 Uhr:

Frei-Concert.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Dreyfus

(in Rennes)

in lebenden Photographien

vorgeführt.

Einzig existierende photographische Aufnahme

Wintergarten.

Vorigen Sonntag Abend 8 Uhr:

Großes Concert

der Stadt des
H. l. Magdeb. Hof-B. Regs. Nr. 36.
Entree 20 Pf.

O. Wiegert.

Wohnung **Wilhelmstr. 44 p.**

Marie Heynacher,
Gesang- und Clavierlehrer, früb. Schll.
d. Kapell-Kontralt u. d. Frau Oeffen.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: **M. Richards.**

Sonntag, den 8. Oktober 1899,
Nachmittags 3½ Uhr.

4. Fremdenverteilung bei kleinen Breiten.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von **H. Sudermann.**
Regisseur: **Director M. Richards.**

Personen:

Schwartz, Oberst a. D.	Eugen Gura.
Waga, i. seine Kinder	Gertrud Arnold.
Maria, seine Frau	Die Fräul. Nieth.
Barthelemy, sein Bruder	Wanda.
Konst, i. zweite Frau	C. Dieb.-Fischer.
Fransiska, Wendo'ski,	
deren Schwägerin	Th. Paulmann.
Mex von Wendenburg,	
Cont., Major	Richard Hahn.
Hoffmeister, Major	Guo Diehl.
St. Martin	Julius Nolde.
Dr. v. Keller, Regierungs-	
rath	Fr. Werner.
Professor Adamann, penl.	
Diebeger	Guo Diehl.
von Alsb, General-	
major a. D.	Theo Rosen.
Frau von Alsb	W. Wankensch.
Hausbesitzer	Martha Söhben.
Frau Schumann	Seth Ben.
Heerele, Dienstmädchen	
bei Schwartz	Th. Seppelt.
Dir der Haushaltung	H. Braunsteinhaft.
Zeit: Gegenwart.	
Stofföffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr.	
Ende 6 Uhr.	

Abends 7½ Uhr.

23. Vorstellung im Bassoripartout
Abonnement 3. Viertel.

6. Vorstellung außer Abonnement.

Lammhauer

und der Zingetrieg auf d. r Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten
von **Nichard Wagner.**
Regisseur: **Director M. Richards.**
Dirigent: **Kapellmeister Worig Grimm.**

Personen:

Hermann, Landgraf	Carl Brandes.
Hilzingen	Bruno Wendrich
Lammhauer	G. v. d. S.
Helfram von Eichenbach	Roni Mariano.
Blasler, o. d. Bogensch.	Commerzienrath.
Hilserl	Richard Braun.
Heinrich der Schreiber	Georg Hoerster.
Reinmar von Zweter	Theo Rosen.
Elisabeth, Nichte des	
Landgrafen	St. Werner.
Heinrich	H. Wankensch.
Ein junger Hirt	Die Wartburg.
Wier Cobolanden	

Hilzingen's Gärten, Hüter und Oberste,
Ältere und jüngere Hilze, Gieseler, Heiden,
Bachmannen.

Schauspiel der Handlung: Güter Aufsatz;
Das Innere des Hölzlerberges 6. Gesang,
ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Auf-
satz: Auf der Wartburg. Dritter Auf-
satz: Thal vor der Wartburg.

Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
Die choreographischen Arrangements von
der Balletmeisterin **Adèle Stahlberg-
Wisch**, ausgeführt von den Damen des
Corps de Ballet.

Stofföffnung 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Montag, den 9. Oktober 1899,
Abends 7½ Uhr:

24. Vorstellung im Bassoripartout
Abonnement 1. Viertel.

18. Abonnement-Vorstellung.

Nocturne zum 2 Male:

Das fünfte Rad.

Süßwieser in 3 Akten von **Jugo Lubliner.**
Regisseur: **Fritz Weizsäcker.**

Anton Geering, Fabrikant	Fritz Weizsäcker.
Wilhelmine, seine Frau	Die Fräul. Nieth.
Charlotte, seine Tochter	Die Fräul. Nieth.
Hilse, seine Frau	Die Fräul. Nieth.
Georg, seine Frau	Die Fräul. Nieth.
Stal Osterberg	Die Fräul. Nieth.
Wirtin Halle	Die Fräul. Nieth.
Sophie, Haushälterin	Die Fräul. Nieth.
Geering	Die Fräul. Nieth.
Ein Knecht	Die Fräul. Nieth.

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

Stofföffnung 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 8. Oktober 1899,
Zum 1. Male.

Die guten Freunde.

Kultuspiel in 4 Akten von **Caroude.**

Deutlich von Laube.

Montag: Ein Geyerent.

Schauspiel in 4 Akten von **Paulsen**

Ansöwätige Theater.

Sonntag, den 8. und Montag,
den 9. Oktober 1899.

Leipzig (Neues Theater): **Genesius** — Mon-
tag: **Sohn des Käufers.**

Leipzig (Altes Theater): Die letzten Söhne.

Montag: **Paracelsus**, Hierauf: Die Ge-
fährtin. Zum Schluss: Der grüne Raubau.

Leipzig (Groß-Theater): **Lammhauer.**

Leipzig (Schauspiel): **Gurgenhäne.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Sonntag:
Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Zur Nachmittags-Vorstellung hat
jeder 2 Kinder 1 Kind frei.

In beiden Vorstellungen:

Worley's Pata Morgana.

Der Affen und Hunde
vorgeführt von **Miss Christina**
Mrs. Jones, Bertha'skünstler.

Die zuvor in Halle gezeigte
lebende Photographien.

Truppe Jameson's Polly.
Gehr. Harardo, Ballet-Duo.
Eleanora Taudara, Goubrette.
Seppi Werner mit neuen u. um-
wandelbaren
Zwillingen.

Halley und Kurt, Akrobaten.
The 3 Bookly, die einmaligen
musikal. Scherenschnitler.
Das famose **Tauma-Quartett.**
Mittags 11-1½ Uhr:
Frei-Concert.

„Zum Schultheiss“
Poststr. 5.
Sonntag, d. 8. Okt. 1899.

Menus:
à Couvert 1 Mark.
im Abonnement 6 Couverts
5 Mark.

Oxtail soup.
Kraftbrühe mit Einlage.

Lachsforelle mit Butter,
Grünkohl mit Schauffel,
Fricassée von Huhn,
Asal in Gelee.

Schinken in Burgunder,
Binderleende mit Saucesauce,
Compot — Salat.

Reis à la malta — Butter u. Käse.

Reichhaltige **Frühstücks-
A. Abendessen.**

Spezialität: **Fricassée von Huhn,**
Prima Hohl. Austern und
Ostender Hummer,
Gänsebraten, Hasenbraten etc.

Fritz Urban.

Verlegte heute
meine Wohnung von **Riebeck-
platz 2** nach
Magdeburgerstr. 2
(vis-à-vis „Wintergarten“).

Halle a. S., den 4. Oktober 1899.
Dr. Max Boettger, Arzt.

Pension.

Zu meinem Sohne, Unterdirector des
höchsten Gymnasiums, wird ein wohl-
erzogenes, möglichst akademisch gebil-
detes Kind aufgenommen gesucht. (Die
beiden Knaben werden eigenes Zimmer
erhalten.) Gest. Offerten mit **U. N. 409**
an **Haasenstein & Vogler A.-G.,**
Halle a. S. erbeten. (18026)

Pension und Unterricht.

für zwei Knaben, Familienmädchen bietet einem
Schüler höherer Lehranstalt ein erfahrener
wissenschaftlicher Lehrer. Näheres unter
12842 in der Expedition d. Zeitung.

Klavier-Stimmen.

übernimmt die Pianofortehandlung von
Georg Krompholtz, Halle a. S.,
fr. lang. Vertreter für **Joh. Blüthner**,
Leips. Str. 101, i. Hause Geism. Hädel.

Buchführung.

Lebende, Monats- und Jahresab-
schlüsse, Inventuren, vollständige
Einrichtung der Bücher und Revisionen
werden von sachverständigen Kaufmann
übernommen. Schrift. mit **T. G. 281**
an **Haasenstein & Vogler A.-G.,**
Halle a. S. (2837)

Zither- u. Mandolinenspiel.

fünftüchtig, leicht
P. Adam, Magdeburgerstraße 47.
(207)

Eine Dame aus dem **Hennersdorf**
viertel sucht für ihr 31. jähriges
Töchterchen einen Ehelich mit
Kinder möglichst tüchtigen Lehr-
weises in der Zither- u. Mandolin-
Spiel. Schriftl. mit **18029**

Juristische Sammelmappe.

Unsere Abonnenten werden auf thun, diese Karteikarte über das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch zu sammeln, um sich daraus Rath und Belehrung zu holen.

(Nachdruck verboten.)

Das Eheschließungsrecht.

Die Ehe ist die Grundlage des modernen Staates und überdies eine durch religiöse Grundzüge geheiligte sowie durch sittliche Anschauungen besonders hoch bewertete Rechtsrichtung.

Das Bürgerliche Gesetzbuch giebt keine Definition des Begriffs der Ehe. Die Bestimmungen, welche es jedoch über das Eherecht enthält, lassen deutlich erkennen, daß es sich im Wesentlichen der das sittliche Moment der Ehe und seine wirtschaftliche Bedeutung voll umfassen den Begriffsbestimmung des römischen Rechts anschließt. Daran ist die Ehe die innigste allseitige Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Weib. Dieser Gesichtspunkt muß bei Beurtheilung aller eherechtlichen Fragen festgehalten werden.

Der Ehe pflegt mit Rücksicht auf ihre hohe Bedeutung eine Vorbereitungszeit vorauszugehen. Dies ist die Zeit des Verlöbnißes.

Das Verlöbniß hat als das gegenseitige Versprechen zweier Personen, sich künftig zu heiraten, also als ein wechselseitiges Vertragsversprechen eine nicht unerhebliche rechtliche Bedeutung. Denn wenn auch aus einem Verlöbniß nicht auf Einhebung der Ehe gefolgert werden kann, auch das Versprechen einer Strafe (Conventionalstrafe) für den Fall, daß die Eingehung der Ehe unterbleibt, nichtig ist, weil vermöge ihrer sittlichen Bedeutung die Eheschließung selbst Sache des freien Entschlusses sein und bleiben muß, so verkennt das Bürgerliche Gesetzbuch dennoch nicht, daß in dem unterrichtigen Bruch des Verlöbnißes ein Vertrauensmißbrauch enthalten ist, der nicht ohne zivilrechtliche Folgen bleiben darf. Denn auf Grund der Verlobung darf jeder Theil sich darauf verlassen, daß es auch zur Eheschließung kommen werde. Deshalb muß derjenige Verlobte, welcher von dem Verlöbniß zurücktritt dem andern Verlobten und dessen Eltern, sowie dritten Personen, welche an Stelle der Eltern gehandelt haben, den Schaden ersetzen, welcher daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind. Wenn also z. B. der zukünftige Schwiegervater die Schulden des Schwiegersohns bezahlt hat, so liegt zweifellos ein Vermögensverlust vor, den der künftige Schwiegervater nicht auf sich genommen haben würde, wenn er gewußt hätte, daß das Verlöbniß zurückginge. Oder hat z. B. die Mutter der Braut, um mit ihren Kindern nach der Eheschließung zusammen zu leben, ihren Wohnsitz aufgegeben und ihre Wohnungseinrichtung verkauft, um nach dem in einer anderen Provinz belegenen Wohnort ihrer Tochter und ihres Schwiegersohns zu verziehen, und sieht sie sich gezwungen, in Folge der Auflösung des Verlöbnißes diese Veräußerungen, soweit überhaupt möglich, rückgängig zu machen, so muß ihr der ohne Grund zurücktretende Verlobte über Tochter den auf diese Weise erlittenen Schaden ersetzen. Aber auch dem andern Verlobten hat der grundlos zurücktretende dem Schaden zu ersetzen, der ihm durch Maßnahmen entstanden ist, die er in Erwartung der Ehe getroffen hat. Selbstverständlich darf die Schadenersatzforderung nur eine den Umständen und Lebensverhältnissen der Beteiligten angemessene sein.

Liegen Gründe vor, welche den zurücktretenden Theil berechtigten würden, falls die Ehe abgeschlossen wäre, die Trennung der Ehe zu verlangen, so fällt die Schadenersatzpflicht fort.

Außer dem vorstehend skizzirten Schaden kann die unbescholtene Braut, welche ihrem Verlobten die Vermählung gestattet hat, falls derselbe trotzdem von dem Verlöbniß zurücktritt, von demselben auch noch eine künftige Entschädigung an Geld verlangen. Dies ist das sogenannte Krangeld, wie es in manchen Gegenden Deutschlands auch bisher nicht unbekant war.

Im Uebrigen sind bei Aufhebung des Verlöbnißes die Verlobten verpflichtet, einander die Geschenke, insbesondere auch die Ringe, zurückzugeben, sofern dieselben zur Zeit der Rückforderung noch vorhanden sind. Ausgeschlossen ist dies, falls nicht etwas Anderes ausdrücklich vereinbart sein sollte, wenn das Verlöbniß durch den Tod eines der Verlobten aufgelöst wird.

Der Eheschließung selbst soll ein Aufgebot vorhergehen, welches keine Kraft verliert, wenn die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach Erlass des Aufgebots geschlossen wird. Ist eine Ehe ohne Aufgebot abgeschlossen worden, so muß sie dadurch nicht nichtig. Nur macht sich der Standesbeamte, welcher die Eheschließung trotzdem vornimmt, seiner Aufsichtsbefugnisse gegenüber verantwortlich, wenn nicht ein Ausnahmefall vorliegt, wie lebensgefährliche Erkrankung eines der Verlobten oder aber eingetragene Dispensation von dem Aufgebot durch die zuständigen Behörde.

Was den Eheschließungsakt selbst betrifft, so bestehen darüber eine Reihe von Formvorschriften. Die Verlobten müssen persönlich vor einem Standesbeamten und gleichzeitig erklären, daß sie die Ehe miteinander eingehen wollen, der Standesbeamte muß zur Entgegennahme dieser Erklärung bereit sein, d. h. gegen seinen Willen kann keine Ehe vor ihm geschlossen werden. Es ist also nicht etwa möglich, daß ein Brautpaar dem Standesbeamten beim Spoziergang auf der Promenade trifft, und daß das Paar vor ihm erklärt, wir wollen miteinander die Ehe eingehen. Dies wäre eine Uebersumpfung des Standesbeamten, welche nicht zulässig ist. Sittlich ist erwähnt, daß eine derartige Uebersumpfung im Mittelalter nach canonischem Recht zulässig war.

Nach bisherigem Recht erfolgte die Eheschließung erst dadurch, daß der Standesbeamte auf Grund der von beiden Verlobten abgegebenen, übereinstimmenden Erklärung, die Ehe miteinander eingehen zu wollen, das Brautpaar nimmere für Eheleute erklärte. Dies ist nach dem Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht mehr notwendig. Haben die beiden Verlobten vor dem Standesbeamten, der zur Entgegennahme der Erklärung bereit war, erklärt, daß sie miteinander die Ehe eingehen wollen, so ist der Eheschließungsakt vollendet und wird selbst dann nicht verhindert, wenn der Standesbeamte das Unglück treffen sollte, bevor er noch ein Wort sprechen kann, vom Schläge gerührt zu werden und zu sterben.

Sehr wichtig ist noch die neue Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuchs, daß als Standesbeamter auch derjenige gilt, welcher, ohne Standesbeamter zu sein, dieses Amt öffentlich ausübt. Hierdurch werden in Zukunft sehr viele Unzulänglichkeiten vermieden werden, die namentlich in kleinen Städten nicht allzu selten dadurch entstanden sind, daß die Bureauvorsteher der Standesbeamten in Abwesenheit derselben landesamtliche Erklärungen, insbesondere solche von Verlobten, welche die Ehe schließen wollten, entgegengenommen haben. Derartige Ehen waren nach bisherigem Recht nichtig, galten nur als Concubinats, und die daraus hervorergangenen Kinder waren uneheliche. Zur Beseitigung der sehr erheblichen Mißstände, welche dadurch hervorgerufen wurden, waren immer umständliche neue Verhandlungen vor dem wirklich zuständigen Standesbeamten erforderlich. Alles dies ist jetzt beseitigt. Nur diejenigen Verlobten, welche mit den Behörden, welche als Standesbeamter fungiren, thatsächlich nicht Standesbeamter sind, haben auf die Vergünstigung des neuen Rechts keinen Anspruch.

Schließlich soll die Eheschließung vor dem zuständigen Standesbeamten erfolgen. Wird gegen diese Vorschrift gefeßt, so bildet dies jedoch keinen Grund für die Nichtigkeit der Eheschließung.

In vorstehenden Erörterungen ist die formelle Seite des Eheschließungsrechts betont. Wichtig ist es aber auch die inhaltlichen Voraussetzungen zu kennen, welche bei beiden Verlobten vorhanden sein müssen, damit sie die Ehe eingehen können. Der Mann darf nicht vor zurückgelegtem 21. Lebensjahre heirathen, während dieselbe der Frau schon bei zurückgelegtem 16. Lebensjahre gestattet ist. Jedoch kann auf Ansuchen der zuständigen Behörde der Frau auch bei geringerm Lebensalter die Eheschließung gestattet werden. Der Mann kann nur dann zu einem früheren Termine heirathen, wenn er für volljährig erklärt ist, was schon bei Vollendung des achtzehnten Lebensjahrs möglich ist. Wer beiderseitig geschäftsfähig ist, wie z. B. der wegen Geisteschwäche, Verwirrung, Zuntzucht entmündete Volljährige, oder die vorzeitig Entmündigten, bedarf zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, also seines Vaters oder Vormundes.

Die Einwilligung der Eltern ist nach neuem Recht nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres der Verlobten, gleichviel ob Mann oder Frau, erforderlich. Bei unehelichen Kindern tritt an die Stelle des Vaters die Mutter. Wird die elterliche Einwilligung einem volljährigen Kinde verweigert, so kann sie auf dessen Antrag durch das Vormundschaftsgericht ersetzt werden.

Wolten ist die Ehe zwischen Verwandten in gerader Linie, also zwischen Eltern, Großeltern und Kindern, oder zwischen volljährigen und halbblütigen Geschwistern, sowie zwischen Schwiegereltern und Schwiegerkindern, ferner zwischen einem wegen Gebrechens geschiedenen Ehegatten und derjenigen Person, mit welcher derselbe den Ehebruch begangen hat. Von dieser Vorschrift kann jedoch Befreiung bewilligt werden.

Eine Ehefrau darf erst zehn Monate nach Auflösung der Ehe, sei es, daß dieselbe durch Scheidung oder Tod des Mannes eingetreten ist, eine neue Ehe eingehen, es sei denn, daß sie inzwischen geboren hat. Derselbe Fristbestimmung gilt dann, wenn die frühere Ehe für nichtig erklärt worden ist. Jedoch kann von dieser Beschränkung durch die zuständigen Behörden Befreiung zugewilligt werden.

Schließlich müssen Personen, welche Kinder in elterlicher Gewalt haben, nach dem Tode des andern Ehegatten, bevor sie eine neue Ehe eingehen dürfen, das von ihnen verwalte Vermögen der Kinder erster Ehe sicher stellen.

Militärpersonen und Beamte, für die nach den Landesgesetzen zur Eingehung einer Ehe eine besondere Erlaubnis erforderlich ist, dürfen nicht ohne die vorgeschriebene Erlaubnis eine Ehe eingehen. Dasselbe gilt von Ausländern, welche in Deutschland heirathen wollen, wenn nach ihren eigenen Landesgesetzen zur Eingehung einer Ehe eine Erlaubnis oder ein Zeugnis erforderlich ist.

Daß für eine bereits verheirathete Person, deren Ehe noch nicht durch den Tod oder Ehescheidung gelöst ist, die Eingehung einer neuen Ehe verboten ist, bedarf keiner Ausführung.

Vermischtes.

Ueber eine unglückliche Rettungsathel des zweiten Offiziers des zur Hermann-Münche gehörenden Dampfers „Neapel“ berichtet das spanische Blatt „El Puerto“ aus San Felix de Obispo's Folgendes: „In einem Leichter längs des in unterm Hafen ankern den deutschen Dampfers „Neapel“ waren einige Spanier mit dem Verlobten von Kork abfallen befristigt, als einer von ihnen das Gleichgewicht verlor und ins Meer stürzte. Er machte verzweifelte Anstrengungen, sich über Wasser zu halten; aber umsonst. Er war schon dem Ertrinken nahe, als aufmerksam geworden durch die Hilfskräfte der übrigen Arbeiter, der zweite Steuermann des Dampfers „Neapel“ herbeieilte und einen Moment zu verfehlen, bis in voller Kleidung vom Schiffsbord herab ins Meer fiel. Es gelang dem Brauen, den unglücklichen Arbeiter zu erfassen und unter den schwierigsten Umständen zu retten; dabei war es nöthig, mit dem Verwendung unter dem Befehle durchzustreichen, um wieder an Bord gelangen zu können. Dieser hohe Beweis von Muth wurde von allen Augenzeugen bewundert; der bei brave deutsche Seemann in seinen tiefen dem an Bord gelangte, wurde er beglücklicht befristet.“

**Tragen Sie keine kurzen Schuhe.
Oehlschlägers Schuhwaaren für alle Fussformen.**



Oehlschlägers Schuhwaaren sind in allen Formen, Grössen und Welten für jeden Stand, Beruf und Zweck in denkbar grösster Auswahl vorrätlich. — Hierbei sei noch besonders darauf hingewiesen, dass Oehlschlägers Schuhwaaren meist nur echte Goodyear Welt-Erzeugnisse sind.

Fr. Oehlschlägers Schuhwaaren-Magazin, Schmeerstrasse 14. Halle a. S.

Tragen Sie keine engen Schuhe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenkrankheit unter dem Milchkvieh des Rittergutes Seelitzhausen wieder erloschen ist, wird hiemit bis unterem 7. September cr. Nr. 10850, über das Hauptgeld der verhängte Geschlossener aufgehoben.

Halle a. S., den 7. Oktober.

3. Nr. 12172.

Der Königliche Landrath des Saalkreises. von Wödrer. [1930]

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bausch. Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 10. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

1. Genehmigung des Spezialentwurfs und Kostenbewilligung zur Fortführung des Hauptamters für die Entmutterung des südlichen Stadtgebietes von der Paul Niedereiffung an durch die Lutherstraße, Beesenstraße und Friedenstraße bis zum Kreuzpunkt der letzteren mit der Bierbergstraße; 2. Mittelbewilligung zur Ausführung besonderer Arbeiten auf dem Stadte; 3. Wiederholter Antrag auf nachträgliche Bewilligung eines Bauplanes und Bewilligung einer begünstigten Petition; 4. Uomolagie Bewilligung des Antrages auf Ankauf des Grundstücks Al. Ulrichstraße 2 und Abruch der darauf stehenden Bausteine; 5. Abänderung der für den Rottelhof früher festgelegten Grundstück; 6. Uomolagie Bewilligung der Besondere über den Grenz und zur Grenzlinie und zum Rottelhof vom Grundstücke Herzogstraße Nr. 19 und Entschädigung für das vom Rottelhof an das Grundstück entfallende Ertrogland.

Bekanntmachung.

Märkte für Magerfleisch und Ferkel.

Mit Genehmigung des Provinzialrates werden an jedem sonnabenden eines jeden Monats, Vormittags von 8-1 Uhr Märkte für Magerfleisch und Ferkel, an Halle a. S., den 30. September 1899.

Märkte für Magerfleisch und Ferkel.

Interessenten werden zum Besuch dieser Märkte mit dem Bemerken eingeladen, daß die Marktgebühr für ein Magerfleisch 10 Pf. und für ein Ferkel 5 Pf. beträgt.

Halle a. S., den 30. September 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ankündigung von Aktien seitens der Depositalkasse.

Die am 1. Oktober d. J. fälligen Zinsscheine der von Bauunternehmern, Hausbesitzern, Vätern städtischer Grundstücke u. s. w. (sowie von verschiedenen Orts- u. Krankenkassen bei uns hinterlegten Wertpapiere) werden von heute ab in unserer Deposital-Kasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 6, gegen Kautionsstellung und Vorzeige der erforderlichen Deposital-Protokolle ausbezahlt.

Halle a. S., am 26. September 1899.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Durch das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin ist nachgewiesen, daß jeder, auch der geringste Zufall von Pesterkrankheit zu Schwebelichheit oder Schwächheit auch gesundheitsgefährlich machen kann.

Halle a. S., den 3. Oktober 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen städtischen Fortbildungsschule während des bevorstehenden Winterhalbjahres 1899/1900 beginnt

Sonntag, den 15. Oktober d. J., Vorm. 7 1/2 Uhr, und wird werktäglich von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Abends und Sonntags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags erteilt.

Derseibe umfasst: Elementares Rechnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Französisch, Englisch, Buchführung und Hygiene. Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr für Einheimische 4 Mark, für Auswärtige 6 Mark und ist bei der wöchentlich von 8 bis 11 Uhr geöffneten Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 6, im Voraus zu zahlen.

Vor der Zeilung muss jedoch auf dem Bureau der Schulverwaltung, Sparsassen-Gebäude, 2 Treppen, Zimmer Nr. 81, die Eintragung in das Schulkateter, sowie die Aufnahmekarte auf der Aufnahme-Schule stattfinden, während die Aufnahme selbst am 12, 13, 14. Oktober d. J., Abends von 7 1/2 bis 9 Uhr, beim Herrn Rektor Dr. Dr. 39 a b c d e, Leibnizstraße 13 II, nach Vorlegung der Uittung über das entsprechende Schuljahr erfolgt.

Halle a. S., den 18. September 1899.

Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen gewerblichen Zeichenschule während des bevorstehenden Winterhalbjahres 1899/1900 beginnt

Sonntag, den 15. Oktober d. J., Vormittags 7 1/2 Uhr. Derseibe wird in dem II. und III. Gelede der Mittelstraße, Nicarastraße 7

erteilt und umfasst Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer, Modellschneifer, Glaser, Gärtner und Uhrmacher, sowie Modellen.

Halle a. S., den 18. September 1899.

Das Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule.

Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Pferbediinger-Verkauf!!

Der Dunt von ca. 106 Dienstpferden soll verpackt werden. Besteellte Freilose sind bis 4. Oktober in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 6, persönlich abzugeben. Dasselbe kann auch von den Verkaufsbedingungen Kenntnis genommen werden.

Halle a. S., 4. Oktober 1899.

II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 75.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Giebichenstein Band 20 Blatt 811 auf den Namen des Gutsherrn Karl Gürtel jun. in Trotha eingetragen, in den Gemerkungen Giebichenstein, Halle Stadtfeld, Trotha und Wüthlich belegenden Grundstücke:

- I. Gemerkung Giebichenstein:
 1. Rom Plane 128 und 127 a b Straßenverbreiterung an der Brunnenstraße Rbl. 1 Parz. 064
 2. Plan 46 Rbl. 2 Parz. 31 Ader von 2 ha 12 a, Reinertrag 64,14 Mr.
- II. Gemerkung Halle, Stadtfeld:
 3. Plan 45 a an der Giebichenstein Grenz, Rbl. 9 Parz. 33, Ader von 4 ha 16 a 50 qm, Reinertrag 129,78 Mr.
 4. Plan 45 b am Berggärtnerweg, Rbl. 9 Parz. 34, Ader von — ha 98 a 50 qm, Reinertrag 35,10 Mr.
 5. Plan 44 a im kleinen Galgenberge, Rbl. 9 Parz. 24, Ader von 2 ha 41 a 70 qm, Reinertrag 14,94 Mr.
 6. Plan 44 b im kleinen Galgenberge, Rbl. 9 Parz. 24, Ader von — ha 23 a 60 qm, Reinertrag 1,50 Mr.
 7. Rom Plane 38 am Wege nach Wüthlich, Rbl. 10 Parz. 36 a b, Ader von 3 ha 61 a — qm, Reinertrag 284,91 Mr.
- III. Gemerkung Trotha:
 8. Plan 95 Rbl. 82, Ader von — ha 42 a 10 qm, Reinertrag 13,38 Mr.
 9. Plan 96 Rbl. 4 Parz. 83, Ader von 2 ha 23 a 70 qm, Reinertrag 70,95 Mr.
 10. Rom Plane 87 a b Rbl. 4 Parz. 97, Ader von 1 ha 76 a 03 qm, Reinertrag 68,76 Mr.
 11. Rom Plane 88 Rbl. 4 Parz. 97, Ader von 3 ha 62 a 58 qm, Reinertrag 126,66 Mr.
 12. Plan 79 Rbl. 4 Parz. 105, Ader von 2 ha 89 a 50 qm, Reinertrag 187,11 Mr.
 13. Plan 82 Rbl. 4 Parz. 108, Ader von 1 ha 87 a 60 qm, Reinertrag 119,04 Mr.
 14. Plan 84 Rbl. 4 Parz. 110, Ader von 2 ha 13 a 40 qm, Reinertrag 120,03 Mr.
 15. Plan 85 Rbl. 4 Parz. 111, Ader von — ha 25 a 80 qm, Reinertrag 16,65 Mr.

IV. Gemerkung Wüthlich:

16. Plan 20 Rbl. 9 Parz. 1, Ader von 2 ha 59 a 70 qm, Reinertrag 139,71 Mr. am 6. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — keine Grundstücke Nr. 7, Zimmer Nr. 31, verteuert werden.

Weiden-Auktion.

Donnerstag, den 12. Oktbr. d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr.

In der unter Nr. 1076 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Handels-Gesellschaft: „E. Riese u. Co.“ zu Halle a. S. ist heute folgende Eintragung besorgt worden: Die Gesellschaft Emil Riese geht als Einzelne in Halle a. S. in die Handels-Gesellschaft eingetreten; der Kaufmann Emil Riese ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Unter Nr. 2543 des Firmenregisters ist heute die Firma: „E. Sauer“ mit dem Sitz zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann Rudolf Sauer besetzt eingetragen.

Bayerische Ochsen
aller Rassen
erfreit blüht



Leopold Engelmann,
Weiden 158 (Bayern).
Ochsen zur Maß 27-29 M. p. Cir.
Malkiere . . . 28-30 . . .
Pflugschden . . . 28-30 . . .
fa. Jugschden . . . 51-55 . . .

belgischer Spannpferde.
S. Grossmann & Sohn
Halle a. S., Töpferplan.



Am Dienstag, den 10. cr. haben wir wieder einen frischen Transport
Prima

Commandeurpferd.
Verkauf, da nicht genügend Zeit zum Meilen, einen vornehmen, großen, kuppigen fromm gearteten Meilenburgisches Wallach, 8 Jahre alt.
Voss, Rittergut Kumpfmühl,
Station Hamburg (Gau).
2 gute Wagenpferde,
1,74 gütige Wallache, eine u. zweijährige über geartet, hell und schwarzbraun, 6 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei
Emil Paechmann,
Altenb. Nr. 2.
[2890]
Zuchttschweine,
Dorffschweine und Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen franzo. feine Haltung
Domäne Schlotheim i. Thür. [2940]
Aus meiner reichhaltigen österreichischen Stammsucht sind folgende
Bullen
und auch Bullenküder abzugeben und nimmt Auktage gern entgegen
Emil North,
Cöbelitz, Station Gerwitz.

Ein Transport der besten Dänischen sowie Holsteiner Pferde
ist bei mir eingetroffen.
Fr. Zwickert, Halle, Deltgärthstr. 8.



**Stammzucht d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (E-Sch. -Gau), Station Friedrichswerth. Auf allen höchsten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf dem Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft hat jetzt
145 Preise.
Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Bisher hat in der Erhaltung einer besten Konstitution: „Formvollendetes Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit.“ Die Ferkel sind feil. Es sollen: 2-3 Monate alte über 60 Mr., Sauen 50 Mr.
3-4 70
[Daufrücker 1 Mr. pr. Stück Stallgeld dem Wäiter.]
Freiheit, welcher Häbere über Aufsicht und Fütterung und Veranbunden dingegeben und höchste Fruchtbarkeit.
Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domainrath. [1892]**



Ia. Breitenburger Kuh-Kälber,
ca. 6-9 Monate alt, gebe in Folge Grasmangetz zu
120-150 Mark
zu günstigen Bedingungen ab.
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern.



Das Internationale Turf-Commissions-Geschäft

von C. Hermann Neumeister, Leipzig,

vermittelt Wettanträge für das In- und Ausland unter den koulantesten Bedingungen kommissionsweise nach behördlicher Vorschrift und werden, wo Totalisatorbetrieb, volle Odds ausbezahlt.

Annahmestelle für Halle: **Franz Reinicke jr., Cigarren-Import, Merseburgerstr. 159. Fernsprecher 1324.**
 Sportzeitungen liegen zur gef. Information daselbst aus.

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen
 Transporteinrichtungen, nach bester Auswahl, für jedes Quantum.
 alle Terrainverhältnisse und Entfernungen.
 letzte Auszeichnung: Goldene Medaille Leipzig 1897



Neue bahnbrechende Erfindungen
 bisheriger Konstruktionen
 überlegen.
 30jährige
 Erfahrungen.

Gleis-Seil-Eisenbahn.
Feld- und Drahtseil-Bahnen.
Industrie-Eisenbahnen
Luftseil-Bahnen.
Hänge-Bahnen.

Jeder Art für Loconotiv-, Zug- und Handbetrieb.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Gegründet 1876.
 Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
 Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen, Schornsteinaufsätze,
 Ventilationsgitter und Rosetten.

Niederdruck-Dampfheizung

mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung.
 Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude,
 Schulen, Kirchen etc.



Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,
 Alte Promenade 3.

An- und Verkauf von
Werthpapieren,
 Eröffnung laufender Rechnungen,
 Annahme von
Depositengeldern
 (Checkverkehr),
 sowie überhaupt
 Vermittlung sämtlicher
 Geldgeschäfte.

Grosser fonerster und diobessicherer
Tresor.
 Vermeidung eiserner
Schraubfächer,
 welche unter Selbstverschluss der
 Mithier stehen.
Verschlossene und offene
Depôts
 werden zur Aufbewahrung bezw. Ver-
 waltung (Coupons - Einlösung, auch
 Verlosungs-Controle) zu mässigen
 Spesen angenommen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Palastplatz,
 Geschäftsstelle Halle a. S., Leipziger-
 strasse 64.

Hypotheken-Vermittlung.
 Kapitalien jeder Höhe werden zu billigstem
 Zins auf Vorkausen.
An- u. Verkauf von Werthpapieren
 jeder Art, Aktien- und Obligationen
 zu coulantesten Bedingungen.
**Hypotheken-, Credit-, Kapital-
 und Darlehn-Geschäfte**
 erhalten sofort günstige Angebote. (2939)
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Empfehle

mein stets großes Lager (größtes hier
 am Platze) in
neuen und gebrauchten
Möbeln

aller Art in Eiche, Kirschbaum, Ahorn,
 Mahagoni, Birke, auch desgleichen
 imitirt, als:
 Büffets, Herren- und Damen-
 Schreibtische, Vertikons, Garni-
 turen in Nuss- u. Nirs, Nuss-
 u. Nirs-Dinns, einfache Zehnde-
 Tische, Truhen und andere Spiegel,
 Hochschränkchen und andere jeder
 Art, französische Bettstellen, sowie
 einfache mit u. ohne Matrassen,
 Matratzen mit u. ohne Wannen,
 Kissen- und Schreibstühle,
 Kleider- u. Küchenschränke, Tep-
 piche u. v. a., wie bekannt
billig und reell.

Friedrich Peileke

Geiststrasse 25.
 Telefon 1151.

Alle Möbel werden Reud mit in
 Zahlung ge-
 nommen, auch
gegen Baar gekauft.

Weinessige

von Obermann & Sorgenfrei zu Leipzig (Rhein)
 das Feinste und Billigste.
 Zu haben in jedem besten Geschäft.

Trockenschneid- Melasse-Dorfweinfasser

zur prompten und späteren Verwertung
 offerirt billigst in Leubungen franko aller
 Stationen
Wilhelm Thormeyer,
 Cöthen in Anhalt.

Stadtgymnasium zu Halle a. S.

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. Oktober mit
 Aufnahmeprüfungen nach allen Klassen des Gymnasiums und der Vor-
 schule von 8-12 Uhr.
 Die **Vorschule** beginnt Mittwoch, den 18. Oktober, 9 Uhr; die
 nach M 3 aufgenommenen Schüler versammeln sich in der Aula.
 Für **Anmeldungen** bin ich an jedem Dozentag: von 12-1 Uhr
 in meinem Amtszimmer zu sprechen. (2951)

Dr. F. Friedersdorf.

Städtische Oberrealschule.

Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober ex. früh 8 Uhr mit der
 Prüfung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen für alle Klassen nehme ich täglich auf meinem Amtszimmer
 in der Sprechstunde von 11-12 Uhr entgegen.
 Halle a. S., im September 1899.
 2950) **Direktor Dr. H. Schotten.**

Höhere Privat-Mädchenschule

von Emma Seydlitz, Karlstrasse 15.
 2661) Schulanfang des Winterhalbjahrs: **Dienstag den 17. Oktober.**
 Anmeldungen in die Klassen 10-1 (Solista, in dieser auch Theilnahme an ein-
 zelnen Fächern) nehme ich während der Ferien täglich von 11-1 Uhr in meiner
 Wohnung Güthenstrasse 5 II entgegen.
 Die Vorsteherin **Emma Seydlitz.**

Städtische höhere Mädchenschule zu Halle.

Der Unterricht für das Winterhalbjahr beginnt am
Dienstag, den 17. Oktober um 8 Uhr.
 Anmeldungen für alle Klassen nehme ich am Montag, den 16. Oktober,
 Vormittags von 10-11 Uhr in Amtszimmer der Schule, Alte Promenade 21
 entgegen. **Dr. Biedermann.**

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für **alle**
Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von
Dr. H. Krause Heinrichstrasse 14.
 Pension. - Programm. - Schulanfang d. 16. Oktober.

Vorbereitungsanstalt

für die **Einjährigen-Prüfung zu Weimar.**
 Meine Schülerzahl, daher gute Erfolge, Ausführ und Pflege. Geräumiges Haus
 großer Garten. Referenzen und Auskunft durch **Dr. Soergel.** (125)

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg, welche sich bisher eines
 sehr guten Rufes und vielfeher Anerkennung zu erfreuen gehabt hat, eröffnet
 ihren 31. Cursum am
Wittwoch, den 1. November d. Jg., Nachm. 2 Uhr.
 Die Anmeldung von Schülern ist möglichst bald an den Direktor der
 Schule, Herrn **Dr. phil. Gwallig** zu Merseburg, Bismarckstr. 3, zu richten.
 Derselbe ist zu jeder gewünschten Auskunft und zum Nachweis geeigneter Pen-
 sionen gern bereit. (1187)
 Die Eröffnung des diesjährigen Cursums ist auf den 1. November
 verschoben, da die Conto- und Bestimmungsberechnungen wegen des herrschenden
 Feuertempeles theilweise noch sehr zurück sind.
 Merseburg, den 17. Juli 1899.
Der Vorsitzende
 des landwirthschaftl. Kreis-Vereins und des Curatoriums der Winterschule,
Graf Hohenthal.

Für die Zwecke des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Kreis-
 stätten für Augenranke durch Ausrüstung des Erlas vom 18. Januar 1899
 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne
 und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M.,
 zu 15 000 M., zu 10 000 M., u. f. w. bis zu 15 M.

Der Preis eines Loses beträgt
 einschließlich des Reichstempels 3.30 Mark.

Der Betrieb der Lotterie ist den Königl. Preuss. Lotterie-
 Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch
 dieselben ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungs-
 locale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 16. bis
 21. December 1899.

Die Lotterie-Kommission
 des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von
 Stätten für Augenranke.
 Graf v. Lerchenfeld. Lehmann. Schmied.
 von Wendelsjohn-Bartholdy. Dr. Pannewitz.

R. WOLF

Magdeburg-Sucken.
 Bedeutendste Locomobilfabrik
 Deutschlands.
Locomobilen
 mit ausziehbarer Führerkassell,
 von 4 bis 200 Pferdekraft,
 sparsamste
 Betriebsmaschinen
 für Industrie und Landwirthschaft.
 Dampfmaschinen, ausziehbare Führer-Dampfkessel,
 Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
 Bedeutender Export nach allen Welttheilen.



Die in der Gegend von Weimar, Erfurt, Langensalza, Mühlhausen u. f. w.,
 in Sommer und Winter seit Jahren bekannten, in allen Bodenarten bewährten,
 wenig Zugkraft beanspruchenden

Hecker-Pflüge

bezieht man in bester Ausfühhrung von den alleinigen Fabrikanten beziehen

Maschinenfabrik O. Doeger & Spier,

Crotha a. F.

Möbel-Fabrik
mit Dampf betrieb von
Reinicke & Andag
Große Klausstraße 40, am Markt.
- Fernsprecher 1175. -

Große Auswahl in
Salon-, Speisezimmer-, HerrensZimmer-, Schlafzimmer- und Einrichtungen
in hochfeiner, feiner einfarbiger Ausstattung aus einfarbigen Stoffen.
billigster billiger Preisstellung.

Hermann Hönicke
Ecke Leipzigerstrasse.

Die bedeutend vergrößerte
Special-Abtheilung
für
Kinder-Mäntel, Kinder-Jacken, Kinder-Kleider
bietet
sehr grosse vielseitige Auswahl wirklich reizender Neuheiten
für jedes Alter und in jeder Preislage.



P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein am hiesigen Plage bestehendes
Gutgeschäft an Herrn **Adolf Cohn** käuflich abgetreten habe.
Für das mit bewiesener Wohlthunens beifens dankend, bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Rudolph Sachs,
Gr. Ulrichstraße 37.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung, empfehle ich das von Herrn **Rudolph Sachs** hier übernommene **Gutgeschäft**, welches unter der Firma
R. Sachs Nachf.,
Inh.: **Adolf Cohn** weiterführen werde, zur gefl. Berücksichtigung.
Ich werde stets bemüht sein, allen Anforderungen zu genügen und das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
R. Sachs Nachf.,
Inh.: **Adolf Cohn.**

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospecte kostenfrei durch Die Verwaltung.

Petroleum-Heizöfen
Händlerpatent
stets reißend und geräuschlos brennender Petroleum-Heizöfen.
Empfohlen von lehrreichen Kurorten und militärischen Sanitätsbehörden.
Prospect gratis und franco.



A. L. Müller & Co.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Gr. Steinstrasse 14.

HÖPFNER & PIEPERHOFF
Poststrasse 19
empfehlen sich zur Anfertigung vornehmer, moderner
Civile Preise. Photographien.
Fernsprecher 94L.

Gummi-Regenmäntel
mit Stoffzug, wasserdicht und geruchlos, von RM. 25 an, empfiehlt
Alb. Drechsler Nachf.
Inh.: **Albert Henze**
Galle a. E., Poststr. 21.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und Aluminium, Plombiren nach der neuesten Methode, schmerzlos, Zahngestaltungen und Reingeben der Zähne (19 Jähr. Praxis).
P. Lobuhn, Gr. Ulrichstr. 9, II.

Wollen Sie auch so einen **schmerzhaften Zahnarzt** zum Gedächtnis Sie den **bestimmten Heilungsstoff**
Fixolin
des ist das beste Mittel, das **Herrn Kerschbaum**, **Preis pro Dose Mark 1.50**, **Worte im Pfl.** gegen **Wunden** oder **Blutergüsse** **Wunden** zu belegen von **Dr. med. Dr. Kerschbaum**, 5071, 19.

Bahnhof Schwittersdorf.

Globus-Selbst-Schänker
Kästchen bis zum letzten Tropfen
U. A. Patent. Preis in allen Staaten.
Sole, kein Verschulden und kein Schaden.
Deutscher Siphon-Gesellschaft.
Schwittersdorf i. B. Ecke Eisenbahnstrasse, Tel. 100, eine Post.

Siphon-Biersand von **R. Albers.**
Pilsner von G. & H. Schulze, Halle a. S., 5 Etr. Mk. 1.50.
Tafelbier von G. & H. Schulze, Halle a. S., 5 Etr. Mk. 1.50.
Spatenbräu von G. Sedlmayr, München, 5 Etr. Mk. 2.50.

Frau Teske
Zahnkünstlerin
Gr. Ulrichstr. 29 I.
Seit 1892 in Halle.

Knaben
finden gute Pension mit strenger Aufsicht, Bildung der Schularbeiten durch Philologen in nächster Nähe des Gymnasiums der Oberrealschule. Mäßiger Preis, beste Referenzen.
A. Friedrich, Wilhelmstr. 29.

Seefahrtbier
Waisetract 40.
Waisetract in der bestmöglichen Form wird nicht herzustellen. Diätetisches Nahrungsmittel für Unterm, schwächliche Frauen und Kinder. Wird nicht mangelnd, daher für Magenkränke und Reconvalescenten zu empfehlen. Nur aus bestem Malz u. Hopfen gebraut. Seltener gestaut, mit anderen Bieren, Milch oder Selteneren, netrunnen zu werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk bei der berühmten Schiffermahlzeit im Hause Seefahrt in Bremen. Allein edit zu bestehen in Originalflaschen 2/4 und 1/2, resp. 1/2 also Flaschen aus der
Druckerei Wilh. Remmer, Bremen.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-u. Kunstgewerbeschule,
Burgstrasse 38 I, Ende Mühlweg.

Ausstellung.

Am 7. und 8. October von 10-5 Uhr findet in dem neuen Gebäude total eine Ausstellung von **Schülerinnen-Arbeiten** statt. Der Besuch ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Mein Obit-Geschäft
befindet sich nicht mehr Wölbergerweg 114, sondern
Charlottenstr. 7.
Ecciter: Grabenstein, Gold-Neinert, Gold-Barminen, Gold-Abbil. etc.; an Birnen: Forellen, gute Soufen, die. Butterbrot; Pfannkuchen, (1887)
G. Renneberg, Charlottenstr. 7.

Ausverkauf.
Den Rest meines beträchtlichen Vagars der anerkannt besten Herren-Mohrstoffe will ich, um damit zu räumen, im Einzelnen unter Preis verkaufen.
L. Richter, Gr. Ulrichstraße 56, I.

„Edelweiss“
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Fernspr. 1257. * Karlsruferstr. 13.
Abholung, sowie Zuführung geschieht durch eigenes Gespann und Lokomotiv.
Man verlange Preis-Verzeichniß.

